



Will B. Famous

Theaterstück
von *Andreas Peglau*

Personen

William Balthasar FAMOUS, genannt Will B.: Maler, Dichter, Musiker, Star

FAN

Vier GEISTER

OLIMPIA, ein Roboter

GESANDTER

Ort: Vorgarten von FAMOUS' Luxushaus, auf dem Gipfel eines kahlen Berges.

Zeit: ein Tag im späten 21. Jahrhundert

Vorschlag für eine Pause: nach Szene 11 „Krieg/ Therapie“

Hinweise:

Das Sigmund-Freud-Zitat ins Szene 4 stammt aus *Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten*, Ges. Werke, Bd. 6, S. 121.

Der Liedtext „Den schönsten Zeitvertreib in unserm ganzen Leben ...“ in Szene 7 entstammt der Kantate *Tönet, schallet, klingt, ihr Saiten!* von Georg Friedrich Telemann. Bei Telemann heißt es „Das Mittel“ statt „Die Mitte“ und in der letzten Zeile „Sanfte Ruh“.

Die entscheidende Zutat zum Titelbild verdanke ich Michelangelo Buonarroti.

Die im November 2021 produzierte Audiofassung weicht geringfügig von der schriftlichen Fassung ab. Insbesondere konnte bei den Aufnahmen oftmals auf die Benennung der handelnden Personen verzichtet werden.

<https://andreas-peglaue-psychoanalyse.de/will-b-famous-download-inhalt-geschichte/>

Fakultatives Vorspiel im Theaterbüro

(Zeit: Gegenwart)

THEATERDIREKTOR (*kniend vor einem Goethe-Bild*): Erhabener Geist, dem ich nicht gleiche

Du gabst mir
Gabst mir wirklich
Was ich erhofft hatte
Von früheren Generationen
Eerbt, das sich lohnt, es zu besitzen
Bitte gestatte einen weiteren Versuch
Mich an dir zu bereichern

SCHAUSPIELER/INNEN (*reißen die Tür auf, singen die erste Strophe der „Internationale“*):

Wacht auf, Verdammte dieser Erde
Die stets man noch zum Hungern zwingt
Das Recht wie Glut im Kraterherde
Nun mit Macht zum Durchbruch dringt!

THEATERDIREKTOR: Worum geht es?

SCHAUSPIELER/INNEN: Um zeitgemäßes Theater! Kreativität! Mitbestimmung! Gerechtigkeit!

THEATERDIREKTOR: Wie viel?

SCHAUSPIELERIN: Drei Prozent.

THEATERDIREKTOR: Brutto?

SCHAUSPIELERIN: Netto!

THEATERDIREKTOR: Undenkbar.

SCHAUSPIELERIN (*zieht ein Papier aus der Tasche*): Dann bin ich bevollmächtigt, Ihnen Folgendes mitzuteilen:

(*liest vor:*) Im – erwarteten – Falle weiterer Verweigerung elementarster menschlicher Grundrechte hat die Vollversammlung der Schauspieler und Schauspielerinnen den unverzüglichen Generalstreik beschlossen.

SCHAUSPIELER/INNEN: Tod dem Tyrannen!

SCHAUSPIELERIN: Mit anderen Worten: Sie können Ihren Mist heute Abend alleine spielen.

THEATERDIREKTOR: Im Interesse der Kunst erlaube ich mir, auch Ihnen etwas mitteilen zu lassen – durch unseren Justitiar.

(*betätigt einen Hebel. Nebel, Blitze, Donner: Der Justitiar des Theaters erhebt sich aus dem Bühnenboden, die Schauspieler/innen kreischen furchtsam auf. Theaterdirektor:*)

Für den Fall einer – erwarteten – Meuterei haben wir rückwirkend Ihre Arbeitsverträge mit folgenden Klauseln aufgewertet:

JUSTITIAR (*liest vor*): Erstens: Streiks sind sechs Monate im Voraus schriftlich beim Direktor zu beantragen.

Zweitens: Streiks haben grundsätzlich außerhalb der Arbeitszeit zu erfolgen.

Drittens: Wer ohne Erlaubnis des Direktors zum Streik aufruft, sich an diesem beteiligt oder gar öffentliche Vergleiche anstellt zwischen der objektiv notwendigen hiesigen Kulturvernichtung und bösen islamistischen Attacken hinten, weit, in der Türkei, erhält mit sofortiger Wirkung ein dauerhaftes oder zumindest lebenslanges Engagement beim Schauspielensemble der Vereinten Streitkräfte zur Bekämpfung des globalen Terrorismus.

(die Schauspieler/innen sind schreckstarr. Justitiar:)

Das Ensemble tourt momentan mit großem Erfolg durch Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien und die Ukraine. In Vorbereitung sind Gastspiele in Russland, China, Kamerun, Österreich und Bremerhaven.¹

THEATERDIREKTOR: Um zu demonstrieren, dass wir andernfalls Ihre gewachsene staatsbürgerliche Verantwortung angemessen zu würdigen wüssten, möchten wir nun unsererseits ein Angebot unterbreiten.

JUSTITIAR: Freibier.

SCHAUSPIELER/INNEN: Hurra!

(Party ...)

¹

In beiden Sätzen können die erwähnten Orte der jeweils aktuellen Situation angepasst werden.

Szene 1: Kontakt

(auf einer Empore: FAMOUS, nach Inspiration suchend. Bei ihm: Olimpia, ein weiblich-erotisch gestylter Roboter, dessen Augen und Teile des Gesichts hinter einer großen Sonnenbrille verborgen sind)

OLIMPIA: Über allen Gipfeln ist Ruh´
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch
Die Vögelein schweigen im Walde
Warte nur: Balde ...

FAMOUS: Olimpia! Stopp!

OLIMPIA: Ich bin offen für alles.

FAMOUS: Das mit den Vögeln stimmt. Wer tot ist, singt nicht mehr.
Wipfel? Fehlanzeige.
Über den Gipfeln: schöngestiger Geldsack in vollautomatischer Festung, isoliert vom flachhirnigen Mob.
Seit ich die Menschen kenne, liebe ich Maschinen.
Über allem Pöbel ... Nein.
Dort oben? Da oben? Hier oben? Hier oben ... Bist du erst hier oben ...
Ja, bist du erst hier oben: Langeweile. Erstarrung. Resignation.
Aber das wollen sie nicht hören, nicht wahr, Olimpia?

OLIMPIA: Nein, das wollen sie nicht hören, Chérie.

FAMOUS: Wie sag ich`s poetisch? Und sag`s doch nicht?
Endlose Ruhe?
Ja: Endlose Ruh`.
(spielt auf einer vergoldeten Flöte ein Intro, singt:)

Bist du erst hier oben
Endlose Ruh´
Weit und breit keine Probleme
Lösungen immerzu
Nichts bewegt dich mehr
Nichts erregt dich mehr
Keine Freude und kein Leid
Keinen Grund warum du`s eilig hast
Sitzt nur ab hier deine Zeit

FAN *(bekleidet mit einem langen Mantel, hat währenddessen unbemerkt den Vorgarten betreten):*
Bravo! Bravo!

FAMOUS: Erstkontakt nach sieben Jahren. Wir müssen das Sicherheitssystem checken.

OLIMPIA: Ich bin off...
(FAMOUS schalt ihre Sprachfunktion ab, lässt sie eilig abgehen)

FAN: Leibhaftig! Will B. Famous!

FAMOUS: Ich kenne meinen Namen.
Was willst du?

FAN: Ich bin ihr größter Fan.

FAMOUS: Das sagen alle.

FAN: Ich bete Sie an.

FAMOUS: Das auch.

FAN: Ich besitze Ihre Bilder. In Kopie. Kann Ihre Verse auswendig, Ihre Lieder – Ihre Biografie! Autogramme, Fotos: Sie bei der Geburt, auf dem Töpfchen ... Seiten, die Sie beschrieben, Leinwände, die Sie bespritzten, Bühnenbretter, die Sie bestiegen, Namen von Damen, die Sie ... auch ... einen Socken, geadelt durch den Duft Ihres Körpers, ein Taschentuch, durchtränkt von Ihrem Schweiß, Schuppen aus Ihrem Kamm, Garn von Ihrem Hemd, Fetzen aus Ihrer Unterhose, Haare von Ihrem ...

FAMOUS: Was willst du?

FAN: ... Pinsel. So sein wie Sie.

FAMOUS: Keine Chance.

FAN: Bitte kommen Sie zu mir herunter. Ein einziges Mal. Sie würden sich fühlen wie zu Hause.

FAMOUS: Du weißt nicht, was du sagst.

FAN: Ich kenne Ihr Leben.

FAMOUS: Und meinst, du müsstest mich darum beneiden.

FAN: Wer macht das nicht?

FAMOUS: Ist denn dein eigenes nichts wert?

FAN: Uns trennen Welten.

FAMOUS: Das heißt noch nicht, ich hätt' das bessere Los gezogen.

FAN: Verkünder bedingungsloser Liebe, ewigen Friedens, vollständiger Harmonie.

FAMOUS: Schwachsinn.

FAN: Kämpfer gegen Gewalt, Rassismus, Umwelt-Zerstörung, ...

FAMOUS: Vergeblich.

FAN: Bedeutendster Künstler des 21. Jahrhunderts.

FAMOUS: Vom Guten willst du reichlich. Nimmst du auch das Böse?

FAN: Soviel Böses war da nicht.

FAMOUS: Ach.

FAN: Und wenn – Sie haben drüber triumphiert.

FAMOUS: Ich seh´ es ein: Von dir könnt´ ich noch manches lernen über mich.

FAN: Dann kommen Sie?

FAMOUS: Du musst jetzt gehen.

FAN: Bitte. Sie ...

FAMOUS: Mach´s gut.

FAN: Es ist mein allerhöchstes Ziel.

FAMOUS: Orientier dich neu.

FAN: Da könnte ich mich gleich erschießen.

FAMOUS: Aber nicht hier.
Es gibt immer eine zweite Möglichkeit.

FAN: Korrekt.

FAMOUS: Außerdem: Ich könnte glatt dein Vater sein.

FAN: Das macht es leichter.
(legt den Mantel ab, unter dem Kleidung zum Vorschein kommt, die der von FAMOUS gleicht)

FAMOUS: Sehr originell.

FAN: Du bist alles
Ich war nichts
Das ist vorbei
In einer kurzen Weile
Ich werde du
Ich werde du

FAMOUS: Wie gesagt ...

FAN *(nimmt aus dem Mantel einen Revolver)*: Einer von uns beiden ist genug.

FAMOUS: Damit scherzt man nicht.

FAN *(legt an)*: Nein.

FAMOUS: Stopp! Stopp! Um Himmels willen!

FAN: Haha.

FAMOUS: Lieber Gott, falls es dich gibt ...

FAN: Beste Grüße. (*drückt ab: Knall*)

*Stimme des **GESANDTEN:** Stopp.*

(die Kugel verharrt im Flug. FAN und FAMOUS sind festgebannt; die Zeit bleibt für sie stehen.

Begleitet von optisch-akustischen Effekten öffnet sich ein kosmischer Transportkanal: Der GESANDTE trifft ein.

Er begutachtet die Szenerie, gibt ein Zeichen: FAMOUS löst sich aus der Erstarrung.

FAN bleibt gebannt)

Szene 2: Intervention

FAMOUS: Vater unser ...

GESANDTER: Geschenk. Der Chef war verhindert.
Warum schaut ihr immer nur nach oben?

FAMOUS: Gewohnheit.

GESANDTER: Angst.
Wir wollen das nicht vertiefen. Du hast ein Problem?

FAMOUS: Mach ihn weg.

GESANDTER: Nö.

FAMOUS: Stimm ihn um.

GESANDTER: Die Kugel fliegt.

FAMOUS: Drehst du die Zeit für mich zurück?
Ein paar Sekunden. Ein paar Sekunden – gegen die Ewigkeit.

GESANDTER: Wenn ich´s täte?

FAMOUS: Bekommt er ewigen Frieden: gut durchgebraten auf dem elektrischen Stuhl.

GESANDTER: Du wirst gerettet, er muss sterben.

FAMOUS: Auge um Auge.

GESANDTER: Siehst du einen dritten Weg?

FAMOUS: Giftspritze.

GESANDTER: Schade, wieder daneben.
(die Kugel bewegt sich ein Stück mehr auf FAMOUS zu)
Ich denke, das wars.
Mach´s ...

FAMOUS: Was soll ich tun?!

GESANDTER *(stoppt die Kugel)*: Vielleicht zunächst ein paar Basics.
Der Treibstoff, der das ewige Rad des Schicksals am Laufen hält, das permanente Reinkarnieren –
milliardenfach, jede Sekunde –, ist, na, was? Seelische Energie!
Kein Abgang auf den Planeten, keine Energie im „Himmel“.
Aber von der Erde kommt nur noch Schrott bei uns an.
Wir stellen euch perfektes Ausgangsmaterial zur Verfügung. Sagt der Chef.
Ihr macht es zur Sau.
Wenn ihr die Löffel abgebt, haben wir's an der Backe.
Es dauert höllisch lange, die kontaminierten Seelen zu reinigen. Und ist todlangweilig.
Beim letzten Meeting wurde daher beantragt, den hiesigen Betrieb einzustellen.

Das Universum ist groß. Es gibt Ecken mit deutlich vernunftbegabteren Wesen. Wo der Pendelverkehr zur Zentrale nicht so viel Zeit frisst wie bei diesem verschissenen Außenposten.

Eine Umstrukturierung bedeutet freilich auch Stress, Umgewöhnung nach tausenden von Jahren. Wird man am andern Arbeitsplatz wirklich warm, wie sind die neuen Kollegen?

Wir diskutieren das Problem also im Team, die Mehrheit ist für Dichtmachen. Da klinkt der Chef sich ein und verkündigt: „Ich persönlich bin ja eher der Ansicht, wir sollten noch einmal einen Weg suchen, die Erdlinge zu läutern.“

Wenn jeder macht, was du sagst, kommen Ich-Botschaften immer gut.

Nun ja.

Mir als Regionalleiter wurde die ehrenvolle Aufgabe zuteil, das finale Experiment abzusichern.

Inklusive Auswahl geeigneter Kandidaten.

Exakt – hier kommt ihr ins Spiel. Beknackt genug, um eure Lebensform zu repräsentieren. Ausreichend begabt, um eine Chance zu haben. Möglicherweise.

Vernimm darum jetzo unser himmlisches Anliegen.

Täterätä!

Ihr Menschen dünkt euch klug und weise. Eure Weisheit ist: zu verachten, was ihr nicht versteht. Und ihr versteht so wenig. Voller Missgunst und Hass seid ihr, schlachtet sogar eure Kinder, wenn eure perversen Pseudogötter das verlangen.

Die Weisheit aber, die von Gott kommt, ist LIEBE! Sie sucht den Frieden. Sie ist freundlich, bereit nachzugeben, hat Mitleid mit anderen und bewirkt Gutes. Jakobus: Kapitel 3, Vers 17.

Finde also eine friedliche Lösung für euren Konflikt, Will B., akzeptabel für dich und für ihn, praktikabel zugleich für den Rest von euch schwanzlosen Affen.

Eine Lösung, an der ihr wachsen könnt. Schaff einen positiven Präzedenzfall.

Dafür hast du Zeit bis Sonnenuntergang.

Dann komm ich gucken.

FAMOUS: Ich soll aus einem durchgeknallten Killer einen duften Kumpel machen. Im Handumdrehen. Zum Schluss werden wir heiraten.

GESANDTER: Du übertreibst. Aber es geht in die gewünschte Richtung.

Hast du Erfolg, sehen wir weiter. Hast du keinen, lassen wir's heute Abend richtig krachen.

Du kennst die Geschichte von Sodom und Gomorrha? Das funktioniert auch überregional.

FAMOUS: Ich soll die Welt retten.

GESANDTER: Nur die Erde.

Ersatzweise kann er dich sofort erschießen.

(die Kugel bewegt sich ein Stück mehr auf FAMOUS zu)

FAMOUS: Nein! Bitte! Bitte!

(der GESANDTE stoppt die Kugel)

Ich weiß nur nicht, wie ...

Es ist schwierig, geistreich zu sein mit einem Projektil vor der Nase.

Nase ..., Blase ..., Ekstase, Abga...– du lässt dich ablenken! ... Ablenken? Ablenken! Ich habs!

Ich darf ihn nicht umbringen, aber: auf andere Gedanken!

Ich unterhalte ihn: mit wirren Bildern, coolen Sprüchen, netten Liedern – einem bunten Programm, Motto: „Aus meinem Leben“.

Phantastisch. Es wird ihm gefallen.

Nein. Wie könnte ihm *das* gefallen?

Aber das ist ja noch besser. Ich erfüll' ihm seinen Wunsch. Überlass' ihm meinen Platz. Für eine kleine Weile. Und führ' ihn durch mein Leben. Im Schnelldurchlauf. Ein Highlight nach dem andern: bamm, bamm, bamm! Meinen Lebenslauf schlag ich ihm um die Ohren.

Bis es ihm reicht.

Bis seine Lust vergeht, mich zu ersetzen.

GESANDTER: Du glaubst, dein Leben war nicht gut?

FAMOUS: Ich hatte Gelegenheit, mich zu erinnern.

GESANDTER: Was würdest du ändern?

FAMOUS: Alles.

GESANDTER: Ach.

FAMOUS: Lieber wär´ ich Eremit geworden. Auf einer einsamen Insel. Lieber ein stinknormaler Eremit als das.

GESANDTER: Und dein Werk?

FAMOUS: Wird meistbietend verhökert. Von Luh-luh: meiner ... Witwe.
Ich seh´ schon das Mausoleum, das sie mir errichtet: goldene Kuppel über schwarzem Marmor, roter Teppich, Fackelschein. Computeranimierte Ovationen. Glas-Vitrinen mit den Innereien des teuren Toten. Und schließlich jener selbst, als Kunstobjekt fest installiert beim Schreiben seines einzig relevanten Satzes: „Liebste Luh-luh, hiermit vermache ich dir meinen vollständigen Besitz.“
Für einen Aufpreis kann man der ausgestopften Mumie in die Hose fassen.
Doch die ist leer.

GESANDTER: Sterben müsst ihr sowieso. Warum nicht alle gemeinsam?
(optisch-akustische Effekte. Ein kosmischer Transportkanal öffnet sich, vier geschlechtslos erscheinende Geister in schlichter, nur farblich unterscheidbarer Einheitskleidung treffen ein. GESANDTER, in Richtung Gott:)
Danke. Ich hätte sie noch erwähnt.
Hilfreiche Geister. Der Chef empfindet sie als unverzichtbar.
Sie warten auf ein Zeichen.
Noch Fragen?
Abgemacht.

GEISTER *(laden die Kugel wieder in den Revolver, bringen FAN in die Position, die er hatte, bevor er seinen Mantel auszog, korrigieren FAMOUS` Haltung entsprechend, singen dabei):*
Augenblicke, die niemals verweilen
Menschen, Orte, die im Nu enteilen
Gekettet an das Karussell der Zeit
Du kommst nicht an, du kehrst nur zurück
Wie lang es immer währt
Fährst im Kreis, im Kreis, im Kreis
Fährst im Kreis, im Kreis, im Kreis
Fährst im Kreis, im Kreis, im Kreis
Armes Schaukelpferd

GESANDTER: Viel Spaß.
(er verschwindet per Transportkanal. Die Zeit fängt für FAN und FAMOUS wieder an zu laufen)

Szene 3: Übereinkunft

FAMOUS: Was willst du?

FAN: So sein wie Sie.

FAMOUS: Keine Ch... lechte Idee.
Kannst du malen? Dichten? Spielst ein Instrument?

FAN: Ich weiß, wie Sie es tun. Und spiel´ auf allem, was ich kriegen kann.

FAMOUS: Das lässt sich testen.
Versteh´ mich nicht falsch. Ich traue dir wirklich einiges zu. So auffällig – eindrucksvoll du mich verfolgst.
Mein Leben verfolgst. Wahnsinnig engagiert. Da kommt mir doch – das kommt mir doch bekannt vor.
Auch wie du mir geradezu aus dem Gesicht geschnitten – ja.
Stunden nicht einige wenige, unbedeutende Äußerlichkeiten zwischen uns, du würdest mir unheimlich gleichen. Ich werd´s dir zeigen.
Aber warte: Du hast nicht gar schon selbst? Da drunter?
Ich bitte dich, lass es mich sehen.
Ich nehm´ so lange deinen Mantel.

FAN: Sie meinen es ehrlich mit mir? *(legt den Mantel ab, behält ihn jedoch bei sich)*

FAMOUS: Verflucht! Verflucht, was für eine Ähnlichkeit. Kaum zu fassen.
Und doch.
Ich hoffe sehr, du nimmst es mir nicht übel?
Es kommt mir vor, als fehlt etwas. Nur eine Kleinigkeit.
Was kann das sein? Die inn´ren Werte?
Das soll nicht heißen, ich wär´ besser. Nur irgendwie ein wenig anders.
So muss es ja nicht bleiben.
Es gibt nur einen Weg dahin.
Er ist gefährlich.

FAN: Ich bitte Sie! Was muss ich tun?

FAMOUS: Das Leben ist schön mit verschlossenen Augen
Irrtümer bleiben allzeit wahr
Mit deiner Ruhe ist´s vorbei
Wenn du erwachst
Brennt dir die Sonne dein Hirn gar

Komm ich nehm´ dich mit
Auf meiner Straße mit
Was jetzt ist: egal
Es ist nicht real
Und nichts bleibt so, wie du´s erdacht
Totes nur wär für immer

Lass dich von mir führen die Kreuz und die Quer
Renn durch die Jahre wie im Rausch
Ahnst du bis heut nicht einmal
Wer du selber bist
Verirrst du dich in meinem Bausch

Denn machst du einen Schritt
Einen einz´gen Schritt

Fängst du an zu geh´n
Kommst nicht mehr zum Steh´n
Weißt nie mehr, wo du hingelangst
Tote nur sind für immer

FAN: An Ihrer Dichtkunst hab´ ich nie gezweifelt.
Geht es vielleicht konkret?

FAMOUS: Du hast recht: Ein Signum ist hier unvermeidlich.
(holt die vergoldete Flöte, spielt ein Flötenmotiv, spricht:)
Woran mich alle zu erkennen glauben – das trag nun du an meiner Stelle.
(er händigt FAN die Flöte aus. Dieser wiederholt das Motiv. FAMOUS:)
Prima!
Solang du diese Flöte hast, magst du versuchen, ich zu sein.
Wo *Ich* war, soll *Du* werden!

FAN: Oh wären es nur fünf Minuten!

FAMOUS: Da bin ich deiner Meinung. Aber etwas mehr Zeit werden wir brauchen.
Und Unterstützung – durch meine ... Diener.

*(die Geister übernehmen die ihnen zuge dachte Rolle, richten den Raum für das weitere Spiel ein, schaffen unter anderem einen Sessel und eine Couch herbei.
Geist 1 nimmt FAN den Mantel mitsamt dem – verborgenen – Revolver ab, legt, den Mantel beiseite.
Die Geister sorgen dafür, dass FAN dem bisherigen Äußeren von FAMOUS soweit möglich gleicht.
Geist 1 kleidet FAMOUS derweilen um: zu Sigmund Freud)*

FAN: Und Sie?

FAMOUS: Ich bin wandlungsfähig. Wie ein Chamäleon.
Dein Animateur will ich sein, dein Reiseleiter und -begleiter.
Wohin es dich verschlägt: Ich werde für dich da sein.
Beginnen wir mit einer Art von – Anamnese.
(er bedeutet FAN, sich auf die Couch zu legen)

Szene 4: Die Posis

FAMOUS (*setzt sich, Sigmund Freud imitierend, hinter die Couch*): Man muss sein Leben so an das anderer knüpfen, sich so innig mit anderen identifizieren können, dass die Verkürzung der eigenen Lebensdauer überwindbar wird, und man darf die Forderungen der eigenen Bedürfnisse nicht unrechtmäßig erfüllen, sondern muss sie unerfüllt lassen, weil nur der Fortbestand so vieler unerfüllter Forderungen die Macht entwickeln kann, die gesellschaftliche Ordnung abzuändern!

FAN: Äh ...

FAMOUS: Verzeihen Sie mir. Man hat so selten die Gelegenheit ...
Ihr Name?
Wie soll ich Sie *nennen*?

FAN: Famous! Nennen Sie mich Famous, William B. ...

FAMOUS: B.?

FAN: Balthasar. Der Schutzheilige, zu dem meine Mutter betete, als ich geboren wurde.
Es war wie Krieg. Die Erde schlug zurück, zerstörte ...

FAMOUS: Geburtsort?

FAN: ... Tortenhausen, am Elysee. Ein abgetakeltes Hochseebad, voller Touristen und voller ...

FAMOUS: Ihre Eltern?

FAN: ... Verlierer.
Mein Vater fing Fische. Meine Mutter war Toilettenfrau. Im National-Theater!
Dann kam die Katastrophe. Dann ich.
Dann hat er uns sitzen gelassen. Das Schwein.

FAMOUS: Und Ihre Mutter?

FAN: Ein Engel. Sie hieß Monika.
(*singt eine Zeile aus einem Lied von FAMOUS:*) Monika, oh Monika, du süßes Mondenkind ...
Sie hatte keine Zeit: Der Aufschwung.
Deshalb bin ich bei Oma Walhalla aufgewachsen.
Eine starke Frau. Wie ihre Mutter. Und deren Mutter. Und deren ...
Aber Monika war oft zu Besuch, machte lustige Sachen mit mir.
Dann ist sie gestorben. Bei einem Arbeitsunfall.
Doch ich hatte noch Walhalla. Und die Kunst.

FAMOUS: Keine Freundin?

FAN: Als ich berühmt war, konnte ich gar nicht mehr zählen, wie viel offene Mös...lichkeiten ...

FAMOUS: Eine davon hieß Luh-luh.

FAN: Die wichtigste. Luh-luh, einzig Hinterbliebene vom Volke der Inuit.

FAMOUS: Sozialisiert im Dauerfrost. Noch minderjährig

FAN: Aber sehr begabt.
Wir haben gleich danach geheiratet. Und uns dabei filmen lassen.
(*rezitiert ein Gedicht von FAMOUS:*) Oh Luh-luh, den ganzen Tag
Ruf ich nach dir ...

FAMOUS: Sie haben also Kunst gemacht – sonst nichts?

FAN: Ich habe Weltkultur erschaffen!
Der Prado lebt von meinen Bildern. Im Dresdner Zwinger werden sie als erste vor der Flut gerettet. Den Louvre könnt` man ohne mich planieren.
Doch irgendwann hatt` ich genug gemalt. Und wurde Dichter. *Der Dichter*. Mit der Kraft von Evangelien ergossen sich meine Blogs ins World Wide Web.
Schlussendlich aber spürte ich, dass Wort allein nicht mehr genügt. Da überkam mich die Musik.

FAMOUS: Und Alf.

FAN: Wir nannten uns: die Poetry Singers – kurz: Posis.
Und warn wie Brüder.
Dann hat Alf das böse Emanzen-Lied gesungen – Luh-luh mitten ins Gesicht:

Auf der Lauer
Fletscht die Hauer
Hungrig die Emanze
Säuft sich bald an deiner Power
Fett wie eine Wanze
Schau´ dir die Emanz´ an
Die weder sing´ noch tanz´ kann
Auf der Lauer
Auf die Dauer
Wächst ihr `n eigner Schwanz

Welch Ignoranz gegenüber der führenden Rolle der Frau.

FAMOUS: Alfs Menschenkenntnis hab´ ich immer unterschätzt.

FAN: Doch er konnte sie nicht beschmutzen. An einem so reinen Menschen gleiten Fäkalien einfach ab.

FAMOUS: Ein interessantes Bild.

FAN: Und Alf war nur ein Riesenafter: nutzlos, faul – inkontinent.

FAMOUS: Du machst es dir recht einfach. Zwei, die gleich stark sind, die das Gleiche wollen ...

FAN: ... schlagen sich die Schädel ein.

FAMOUS (*in eigenen Erinnerungen*): Manchmal funktioniert es.
Dann ist es wie ein Wunder.
(*singt ein Lied der Posis:*) Du kannst mich nicht sehen
Wenn du nur den eignen Bauch anstarrst ...

FAN: Als ich am tiefsten in der Scheiße steckte, hat er uns verlassen.

FAMOUS: Das ist wahr.

FAN: Ich blieb allein zurück.

FAMOUS: Mit Luh-luh

FAN: Doch ich habs überlebt.

FAMOUS (*wieder identifiziert mit seiner Freud-Rolle*): Was sind Sie nun? Ein Oldie.

FAN: Noch in 1000 Jahren werden die Leute mich kennen!
Die ganze Welt singt unsre Lieder.

FAMOUS: Woran dachten Sie?
Freude schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium ...

FAN: Sie wissen genau, was ich meine.
Schon dem ersten Hit der Posis konnte sich keiner entziehen.
(*springt auf, stimmt ein Werk der Posis an:*)

Ja, ja, ja, jah!

Schon dacht´ ich, es wär´ aus
Meine Liebe
Ging von mir
Dann wandte ich mich um ...
Und ich sah
Sie ist noch hier

Ich weiß: Sie liebt mich
Endlos strömt die Energie
Ich weiß: Sie liebt mich
Ich der Pluspol, Minus: sie

Sie liebt mich: Ja, ja, ja!
Sie liebt mich: Ja, ja, ja!

Wenn wir mehr von dieser Liebe hätten
Könnten wir die Erde retten

FAMOUS: Kühne Behauptung.

FAN: Millionen stehen hinter mir.

(*FAMOUS lässt die Geister hinter FAN Aufstellung nehmen und durchzählen*)

GEISTER: Eins. Zwei. Drei. Vier.

FAMOUS: Was wollt ihr tun?

FAN: Kämpfen: gegen Gewalt, Rassismus, Umwelt-Zerstörung.
Die Mächtigen der Welt bekehren.

(*FAMOUS gibt Geist 1 ein Zeichen; dieser schert aus, wird zu FAMOUS` Bodyguard, verschafft FAMOUS das Äußere eines hochbetagten Präsidenten, lässt dann eine Präsidentensuite entstehen*)

GEISTER 2, 3, 4 und FAN (*marschieren los, singen*):
Eins. Zwei. Drei, Vier.
Geh mit mir vom ICH zum WIR

Fünf, sex, sieben, acht
Los mitgemacht!

A, B, C, D
Sich verlieren tut nich´ weh
E, F, G, H, I-di-J
Ergib dich

Alle werden gut
Alle werden gut – und grün!
Alle werden gut – und grün!
Alle werden gut – und grün! ...

Szene 5: Der Präsident

FAMOUS (*als Präsident*): Das ist aber schön, Sie zu sehen, Will B.
Kann ich ein Autogramm, für meine Ur-ur-ur-Enkelin ...

FAN: Ich habe hier 50 Millionen Unterschriften.

FAMOUS: Das ist aber schön. Ich lese sie nachher gleich durch.

FAN: Wir benötigen Ihre Unterstützung.

GEISTER: Alle werden gut.

FAMOUS: Selbstverständlich. Möchten Sie einen Kaffee?

FAN: Wir werden ein gigantisches Fest veranstalten. Für eine gesunde und friedliche Welt.
Gebt der Zukunft eine Chance! Macht Liebe – kein CO₂!

GEISTER: Alle werden gut.

(der Bodyguard drängt die drei anderen Geister hinaus)

FAMOUS: Sie rennen offene Türen bei mir ein.

Ich war es, der damals angeordnet hat, dass die Luftwaffe mit Rapsöl flog, als wir Chinesisch-Europa besetzten. Entsinnen Sie sich?

Oder die sauberen Streubomben, ohne krebserregendes Zyanid, die solarbetriebenen Selbstschuss-Anlagen rund um Afrika: alles meine Idee.

Natürlich komme ich. Sie müssen nur ein paar Kleinigkeiten klären.

Erstens: Auf allen Eintrittskarten ist mein Kopf abgebildet. Auf dem Abrisschnipsel meine Frau.

Zweitens: Keine Hottentotten-Musik, Sie wissen schon, dieses primitive Zeug, was immer so klingt, als käme es direkt aus dem Urwald: Uah. Uah. Uah.

Ich muss auf meinen Kreislauf achten.

Und drittens: Wir würden diese Veranstaltung gern dafür nutzen, Verständnis zu wecken für den geplanten militärischen Einsatz unsrer Jungs im ...

FAN: Uah!

Wir bevorzugen den evolutionären Weg: gewaltlos, passiv, positiv.

Wir respektieren jeden.

Sogar aufgeblasene, verklemmte, bekloppte Chauvinisten-Schweine. Wie Sie!

Selbst solchen Wichsern fallen wir um den Hals.

Und zeigen ihnen, was Liebe ist.

FAMOUS: Vermutlich möchten Sie jetzt Ihren Pimmel rausholen. Bitte nicht.
Sonst wird mir übel.

FAN: Vor Neid.

FAMOUS: Es ist zweifellos der umfangreichste Beitrag zur menschlichen Kultur, der Ihnen möglich ist.

FAN: Leute wie Sie sind schuld, dass New York abgesoffen ist. Und Venedig.

FAMOUS: Sie haben es nicht verhindert.

FAN: Weil ich Ihnen vertraute.

FAMOUS: Und zu Recht!

New York war nicht mehr sehr einladend. Nach zwölf unerklärlichen Terroranschlägen. Immer kurz vor der Präsidenten-Wahl. Weshalb ich diese schwere Bürde schon ein halbes Jahrhundert trage.

Und Venedig: nur eine Insel – noch dazu künstlich. Ins Meer gespießt ohne jeglichen Respekt vor moderner Baubiologie. Aus ökologischer Sicht: eine Eiterbeule.

Aber Mutter Natur hat das Problem behoben. Und den Verlust nivelliert: Seit die Pole schmelzen, gibt es mehr Inseln als je zuvor. Ist das nicht herrlich? Ruhe und Abgeschlossenheit – wo kürzlich noch hektisches Festlandsgetümmel den Blick aufs Wesentliche trübte.

Und die Erwärmung? Lauschige Palmen, bunte Kolibris, fliegende Fische – in Skandinavien! – statt dröger Tannenwälder, einsilbiger Finken, stinkender Makrelen. Was soll daran schlecht sein?

Suche den Süden! – riefen einst die frierenden Künstler Nordeuropas. Nicht mehr nötig! – ruft der Süden zurück: Ich suche euch. Und bring die Inspiration mit.

Zwei Milliarden Menschen sind genug. Und von Kommunismus redet auch niemand mehr. Kein gleichmacherisches Gespenst geht noch um in Utopia. Alles geschliffen, zerhackt und gevierteilt, was daran erinnert.

Künftige Generation werden mir danken, dass die russische Gefahr ein für alle Mal gebannt ist: Es gibt einfach keine Russen mehr.

Wenn das kein Fortschritt ist.

Was sagen Sie dazu?

FAN: Topsau.

FAMOUS: Jedes Volk hat den Führer, den es verdient. Ich war alternativlos.

FAN: Falsch.

(singt einen FAMOUS-Song): Folget mir!

Wir brauchen keinen Herrscher
Völlig wurscht ob rot, ob braun
Keine neunmalklugen Helden
Uns die Taschen vollzuhau´n

Folget mir!
Auch kein Geschwätz mehr
Von Marktgesetz und Hochverrat
Von Kanzlern, Pfaffen, Professoren
Von Leitkultur und Bürgerstaat

Folget mir!
Erbaut das neue Leben
Aus Ruinen und zwar gleich
Werdet diesmal gut wie Engel
Stark im Sinn, an Liebe reich

Folget mir!
Will mit euch teilen
Lichte Zukunft – ewiglich
Wieviel besser würd` es gehen
Wär die Welt ein bisschen mehr
Wie ich

Szene 6: Walhalla

FAMOUS: Da hat was gefehlt.

(er legt das Präsidenten-Outfit ab, lässt sich von Geist 1 zu Großmutter Walhalla umkleiden)

FAN: Wieviel besser würd' es gehen

Wär die Welt ein bisschen mehr

Wie ich ...

Wie ich und du:

Luh-luh!

(er entblößt sein T-Shirt, auf dem ein Porträt Luh-luhs prangt, das deutlich inuitische Züge aufweist:)

Sie ist so stark!

Immer zeigt sie, was in ihr steckt. Das muss man gesehen haben: Luh-luh auf dem Tisch, im schwarzen Body. Um sie herum lauter Männer, die ihr ein Stück nach dem andern rausschneiden. Aus dem Body.

Richtig bedeutende Kunst eben.

Auch wunderbare Gedichte hat sie geschrieben, so feminin:

Saug alle Männer aus.

Leg ihre ausgelutschten Gedärme ...

FAMOUS: Mögen Sie Frauen?

FAN: Es gab nie was Besseres.

(bläst auf der Flöte, singt ein Lied von FAMOUS:)

Frauen sind die Loser

Unsrer Welt

Am stärksten beschädigt

Weil am meisten gequält

Permanent unterdrückt vom

Starken Geschlecht

Von Geburt an im Nachteil

Durchs klein'ere Gemächt

(die Geister 3 und 4 zeigen leichte Unruhe)

FAMOUS: Wie geht's denn Oma Walhalla, William?

FAN: Ich wohne schon lange nicht mehr bei ihr.

FAMOUS: Dann kämmt sie dir nicht mehr die Haare, putzt dir nicht mehr die Ohren, sagt nicht mehr: Erlern' endlich einen ordentlichen Beruf, Will B.!?

FAN: Sie hat mich nie verstanden.

(sucht sich Sprühdosen, kreierte auf einer Leinwand ein Graffiti:)

Schon mit zehn Jahren – spätestens mit zehn – da wusste ich, dass ich ein Genius bin: ein gottverdammter Genius! Gesprayt hab ich – wie Michelangelo!

Aber keine Sau hat mich entdeckt. Ich musste Cowboy spielen und Indianer – wie alle dämlichen kleinen Jungs. Huhuhuhuhu

Unvorstellbar. Ich war doch anders, völlig anders.

(er vervollständigt das Graffiti)

FAMOUS (als Walhalla): Als deine Mutter dich bei mir, deiner lieben Oma abwarf, konntest du nur drei Sachen: Spinatkotzen, Kotschmierer und Herumbrüllen, wenn ich schlafen wollte.

Aber ich hatte eine sozialpädagogische Ausbildung und konnte zurückschlagen.

(winkt Geist 2 heran, um an ihm das Folgende zu demonstrieren)

Erst mal hab ich dich ans Klo Becken gebunden. Kinder brauchen Grenzen.

Dann hab ich gesagt: So, du kleiner Tyrann, du willst die Ordnung der Liebe besudeln?!
Darauf steht die Ich-quetsch-dir-den-Saft-raus-bis-du-mich-liebst-ohne-zu-zucken-Methode.
Klappt auch bei aufmüpfigen Ehemännern: Gnadenlose Nähe. Umarmen bis die Knochen knacken.
Bis es sich einbrennt ins widerständige Hirn: Eigener Wille ist das Letzte, was hier zählt.
Also habe ich dich in den Arm genommen. Vierundzwanzig Stunden. Das war hart für mich. Und unhygienisch.

Aber danach warst du ein normales Kind.

(lässt Geist 2 das Folgende pantomimisch darstellen)

Lernst laufen. In die richtige Richtung.

Sprechen. Wenn du gefragt wirst.

Lachen. An der richtigen Stelle.

Essen. Was auf den Tisch kommt.

Kacken. Auf Kommando.

Du siehst: Nichts was du machst, ist wirklich deins. Drum hör auf, mich zu blamieren.

Apropos Kotschmierer ...

(lässt Geist 2 wegtreten und Geist 1 das Graffiti übermalen)

FAN: Plebs müssen alles zerstören, was sie nicht begreifen.

Du wirst es bereuen: Wenn ich berühmt bin.

FAMOUS: Menschen ändern sich nicht.

Wenn dir keiner den Arsch abwischt, bleibst du ein Versager.

FAN: Ich bin der Größte!

Jedenfalls nach Picasso.

Da Vinci.

Beethoven.

Shakespeare.

Goethe.

Einstein.

Newton.

Euripides ...

FAMOUS: Das reicht!

FAN: Aber ansonsten war ich klüger als alle.

FAMOUS: Sogar als die Lehrer!

(FAN zuckt erschrocken zusammen. FAMOUS:)

Was die dir beibrachten ...

FAN: ... hab' ich niemals gebraucht!

(FAMOUS variiert mit Hilfe von Geist 1 das Walhalla-Outfit zu dem seiner ehemaligen Lehrerin.

Die anderen Geister richten ein Klassenzimmer ein)

Szene 7: Lehrerin und Landesmutter

GEISTER (*als Schüler*): Wir wollen keine Pädopathen
Gewaschne Hirne sind voll out
Uns klont ihr nicht zu Kopfsalaten
Zu Zombies, denen's
Vor sich selber graut
Kinder-Schinder – sterbt endlich aus.
Sterbt endlich aus. Sterbt endlich aus. Sterbt endlich aus ...

FAN (*singt einen FAMOUS-Text*): Die Schule treibt dich in den Wahn
Hämische Lehrer zerstör'n dich nach Plan
Halten dich dumm
Krempeln dich um
Müllen mit Regeln dich zu
Und du weißt all das viel besser!

FAMOUS (*fertig umgekleidet herbeitretend*): Du wirst verstehen, als deine ...

FAN: Lehrerin!

FAMOUS: ... sehe ich das etwas anders.
(*lässt den flüchtenden FAN von Geist 1 festhalten*)

FAN: Aber ...

FAMOUS: Hinsetzen. Klappe halten. Stillsitzen. Aufstehen, wenn ich mit dir rede.
William Balthasar – was für ein Schwuchtel-Name.

FAN: Ich ...

FAMOUS (*schlägt ihn auf den Mund*): Gibt es hier nicht.
Wie nennt sich der wichtigste Mann in den Vereinigten Emiraten von Amerika?
Na?
Du willst sicher zeigen, du hättest bei mir nichts gelernt? Meinst du, es ging um Namen? Zahlen?
Kohlenwasserstoffe?
Kleines Dummchen.
Was warst du, als du zu mir kamst? Zurückgebliebener Sohn notgeiler Toilettenfrau.
Doch was bist du hernach geworden!
Das kam doch nicht aus deinem hohlen Schädel. Den hab erst ich gefüllt.
In höh'rem Auftrag.

(*die Geister lassen Fanfaren erschallen, ein Thron erhebt sich.*
FAMOUS mutiert mittels von Geist 1 dargereichter Krone und einem Zepter zur Landesmutter)

GEISTER: Vivat dir, du mächtigste der Frau'n! Vivat! Vivat! Hurra!

FAMOUS (*als Landesmutter*): Danke, Kinderchen! Bin ich schon auf Sendung?
(*ein Geist hält eine Tafel mit vorgefertigtem Text hoch. FAMOUS:*) Ah! Nun ...
Heiligste Aufgabe der Schule ist es, Knaben zu befähigen, der Heimat treu zu dienen, ihren Reichtum zu mehren, ihren Ruhm zu verbreiten – und alles niederzumachen, was dem im Wege steht.
Übermäßige Bildung ist da nicht vonnöten. Doch hohe Werte. Für die man gerne tötet.
Humanität. Gemeinschaftssinn. Freiheitlich-demokratische Grundunterordnung.
Wovon auch Ihre Lieder weithin künden.

Wollten Sie uns nicht eines zu Gehör bringen?
(*Geister nötigen FAN an ein Cembalo.*)
FAMOUS:) Na bitte.

FAN (*spielt und singt*): Den schönsten Zeitvertreib in unserm ganzen Leben
Weiß doch Musik allein zu geben.
Denn alles, was wir sonst nur von der Wollust wissen:
Es sei ein guter Wein, ein leckerhafter Bissen,
Die Schlittenfahrt,
Das Spiel, die Jagd, und was noch mehr von solcher Art;
Sind im Beschluss,
Nach vorgebrauchtem Überfluss,
Wo nicht mit Schaden, Schmerz, Verdruss,
Doch wenigstens mit Ungemach gepaart.
Allein Musik kennt nichts als lauter Güte:
Der Anfang ist bequem,
Die Mitte angenehm,
Das Ende wirkt ein ruhiges Gemüte.
Allen Kummer, alles Leid
Kann die Harmonie begraben.
Wie das Meer bei sanfter Stille
Seine Flut, als wiegend, regt:
Also wird des Menschen Wille
Durch der Töne Kraft bewegt,
Dass ihn, frei vom Sorgen-Streit,
Friedvolle Ruh' und Stille laben.

FAMOUS (*weiter als Landesmutter*): Applaus, Applaus!
Sie singen für den Frieden. Wir bomben ihn herbei.
Sie schreiben Welthits. Und füllen Weltkriegskassen.
Ein Liebeslied aus Ihrer Feder: neues Flugzeug. Neues Album: Flugzeugträger.
Im Vertrauen: Es gab Vorschläge, den nächsten nach Ihnen zu benennen. Leider gescheitert an den ewig
Gestrigen.
Das aber darf Sie nicht verdrießen. Bleiben Sie kreativ: Das Geld ist längst verplant.
(*singt:*) Ja, ja, ja, jah!
Für diese Symbiose möchten wir recht herzlich danken –
(*Geister drücken FAN auf die Knie, FAMOUS schlägt FAN zum Ritter:*) Sir Will B.
Kunst ist Waffe. Ein Schaf so wichtig wie das andere.
Als gute Landesmutter lieb ich doch alle unsre Menschen.
Am meisten Kollaborateure.

FAN: W-w-wir sind das Volk.

FAMOUS (*weiter als Landesmutter*): So kann man es auch sagen.
Aber jetzt müssen wir uns losreißen. Au revoir, mein kühner Rebell.
(*zerrt sich angewidert das Landesmutter-Outfit herunter, wieder als er selbst:*)
Na, wonach ist uns zumute?

FAN: Ich schlage keine Frauen.

FAMOUS: Es geht auch anders.
(*nimmt eine E-Gitarre, zählt einen Rock `n` Roll-Song ein:*)
One, two, three, for! One, two, three, for!
(*er spielt ein Gitarren-Intro, fordert FAN zum Singen auf*)

FAN: Lilolalula, reich mir die Hände

Lilolalula, Glück ohne Ende

FAMOUS: Quatsch! Die unzensurierte Fassung!

(er singt und spielt:)

Lilolalula, sei meine Nutte
Lilolalula, weg mit der Kutte
Lilolalula, sei meine Nutte
Lilolalula, weg mit der Kutte
Lilolalula, sei meine Nutte
Schlüpfer runter, Schlüpfer runter:
Heute Nacht!

(FAMOUS improvisiert ein aggressives Solo, zerschlägt danach die Gitarre auf dem Boden: Das Rückkopplungschaos erzeugt infernalisches Lärm.

Geist 1 applaudiert frenetisch, Geist 2 mechanisch, Geister 3 und 4 widerstrebend.

FAN ist ambivalent)

Szene 8: Nicola

FAMOUS (*in Erinnerungen befangen, als er selbst*): Das war noch echte Volksmusik. Der Künstler: eins mit seinem Publikum. Ein Wille. Ein Ziel. Keinerlei Entfremdung.

Ich konnte von der Bühne reihern.

Alle haben sich gefreut.

Doch dann kam Nicola. Und hat uns – pardon, ich vergess mich: hat *euch* ...

Wir dürfen uns nicht verzetteln.

Avanti!

(*lässt sich von Geist 1 zu Nicola umkleiden*)

Doch dann kam Nicola. Und hat euch produziert: die Posis.

FAN: Nicola: ein gebildeter, sensibler, attraktiver ...

FAMOUS: Transvestit.

FAN (*weiter als FAMOUS-Imitat*): Ein Fehler beim Klonen.

Wir hatten ihn anders bestellt.

Aber er mochte unsre Lieder.

FAMOUS: Und eure Ärsche.

FAN: Er war wie eine Mutter zu uns.

FAMOUS (*als Nicola*): Allez hopp Jungs – wascht euch zur Abwechslung, rasiert euch, zieht euch was Hübsches an. Irgendwelche Gehirntoten suchen immer gerade den Superstar.

Ihr habt so einen schönen, hohen Satzgesang: Ich weiß, sie liebt mich!

Fast wie Engel. Und „Posis“ – was für ein niedlicher Name!

Verschafft euch das passende Outfit. Und *po*-siert entsprechend.

(*er macht es vor*)

Dann liegt euch jedermann zu Füßen.

FAN: Er hat uns geweckt und auf die Bühne gestellt, hat uns den Tisch gedeckt ...

FAMOUS: ... und die Betten gefüllt.

(*die Geister machen sich bereit, aufgegeilte Posis-Fans darzustellen.*

FAMOUS stößt deren geschlechtsloses Erscheinungsbild nun negativ auf:)

Zu unspezifisch.

(*die Geister setzen Männer-Masken auf. FAMOUS:*)

Zu einseitig.

(*nach deutlichem Zögern geben sich die Geister 3 und 4 als weiblich zu erkennen.*

FAMOUS registriert das mit kurzer Irritation, setzt dann fort, als Nicola:)

Jemand Bock auf ein Idol?

(*die Geister umringen FAN, signalisieren sexuelle Angebote*)

FAN: Zu viele ...

(*er bemüht sich vergeblich, den Geistern körperlich nahe zu treten, singt einen Posis-Song:*)

Was würde sein, wenn die Kraft mich verlässt

Und ich stünde allein, nackt und bloß

FAMOUS: Öffne dein Ohr und ich sing´ dir was vor

Und ganz schnell fühlst du dich wieder groß

FAN: Ja ich schaff's, solange wer mir vertraut
Ich komm' hoch, solange wer auf mich baut

FAMOUS: Wo wirst du sein, wenn dich keiner mehr kennt
Mit dem Namen verrinnt auch das Glück
Wein' ihm nicht nach, denn du hast ja noch mich
Ich bleib bei dir
Das letzte Stück

FAN: Ja ich schaff's, solange wer mir vertraut
Ich komm' hoch, solange wer auf mich baut
Ich komm' hoch
Ich komm' hoch-
Ich komm' – doch nicht!

GEISTER (*verhöhn*en FAN):

Geh, geh
Geh, Will B., geh, geh
Geh, Will B., geh, geh, geh
Geh, Will B., geh, geh
Geh, Will B., geh, geh, geh
Will B. geh heim!

FAMOUS (*legt vorübergehend eine der Nicola-Utensilien ab, als er selbst*): Das geht zu weit. So ist es nicht gewesen! Auseinander! Auseinander!

(die Geister lassen von FAN ab. Geist 3 und Geist 4 entscheiden sich, dauerhaft erkennbar weiblich zu bleiben. Geist 1 und Geist 2 legen die Männer-Masken ab, wirken wieder geschlechtslos)

FAN: Ich dachte, Sie lassen mich im Stich.

FAMOUS: Es gibt Prioritäten.
Weiter im Text.
(wieder als Nicola:)
Doch dann hast du mich verstoßen, Will B.
(lässt ein Seil herabwerfen, will sich scheinbar erhängen)

FAN: Tu's nicht.
Du warst mir wichtig. Am Anfang.
Ich danke dir.

FAMOUS: Nun kann ich gehen?

FAN: Nicht so.

FAMOUS: Was sollte mich halten? Würde ich dir fehlen?
Dann mach's gut.
(er mimt einen Selbstmord)

FAN: Äks!
Sein Tod riss eine tiefe Lücke ...

FAMOUS: ... in dein Portemonnaie.

FAN: Ich hatte ihn also nicht gern.
Nicht ein bisschen?

FAMOUS: Auf gewisse Weise.

(lässt Geister aufspielen, fordert – als Nicola – FAN zum Tanz auf.

FAMOUS führt, macht FAN an, was diesen irritiert, dann selbst geil werden lässt: Er bedrängt FAMOUS.

Nachdem ihm FAMOUS zunächst gewähren lässt, wird es ihm zu viel. Er beendet Tanz und Musik. FAN dringt trotzdem weiter auf ihn ein, FAMOUS stößt ihn weg:)

Aufhören. Du weißt jetzt, was ich meine.

FAN: Eben.

FAMOUS *(als Nicola):* Ich bin dein Produzent.

FAN: Geiler Job.

FAMOUS *(mit Walhalla-Requisite):* Deine Oma!

FAN: Zur Not. *(packt FAMOUS)*

FAMOUS: Ich bin´s: Alf. Wir sind wie Brüder!

FAN: Vor der Liebe sind alle gleich.

(er wirft FAMOUS zu Boden)

FAMOUS: Zwing mich nicht zum Äußersten!

(schreit in höchster Bedrängnis:) Ich könnte ...

(Geist 3 lässt einen dumpfen Glockenschlag ertönen.

Die Geister 1 und 2 reagieren verunsichert auf diese Eigenmächtigkeit.

FAN lässt ab von FAMOUS, beiden fährt ein tiefer Schreck in die Glieder)

Szene 9: Rostock

FAN: Es klang wie eine Totenglocke.

FAMOUS: Das war noch gar nicht dran.
Du hast versucht, mich zu ficken.

FAN: Das war nicht ich. Das war mir völlig fremd!
Ich sage immer: Wenn schon Sex, dann friedlich. Kein roher Kraftakt – kontinuierliches Verschmelzen.
Kein wüstes Rammeln – reibungsloses Ineinandergleiten. Fast körperlos. Ganz sanft.
Erhab'ne zwischenmenschliche Begegnung.

FAMOUS: Mit andern Worten: Impotenz.

FAN: Jedwede Gewalt muss tunlichst unterbleiben.

FAMOUS: Verkünder bedingungsloser Liebe, ewigen Friedens, vollständiger Harmonie?

FAN: Genau!

FAMOUS: Du kennst meine Biografie?

Gib mir die Flöte. Dann erfährst du was Neues.

(FAN überlässt ihm das Instrument. FAMOUS bläst darauf.)

Die Geister lassen eine deutsche Hafenkneipe entstehen, übernehmen die Rolle der alkoholisiert lärmenden Gäste.

FAMOUS singt eines seiner frühen Lieder:)

Ist das Land hier auch fremd
Sind die Tage auch kalt
Ist es dunkel rings um mich her
Doch ich fürchte mich nicht
Nein ich fürchte mich nicht
Weil ich weiß
Dass du stehst
Hinter mir

Dass du stehst, hinter mir.

(Geist 3 schert aus der Rolle der Kneipenbesucher aus und verhüllt sich mit einem weißen Tuch)

FAN: Wir sind in Rostock, stimmst? Deine erste Tournee.
Zuhälter, Schläger, Verbrecher ... Deutsche! Das war'n doch alles: Nazis!

FAMOUS: Anhänger kann man sich nicht aussuchen.

(schnappt sich Geist 2, illustriert mit ihm das Folgende)

Aber die Rostocker Stricher hab ich gern mit aufs Zimmer genommen.

FAN: Ohne Bezahlung.

FAMOUS: Manch einem Fan ins Gesicht getreten.

FAN: Er kam dir zu nah.

FAMOUS: Oder ein Messer nach ihm geworfen.

FAN: Er war so weit weg.

FAMOUS: Ihn zusammengeschlagen, seine Barschaft geklaut.

FAN: Du hattest Hunger!

FAMOUS (*lässt ab von Geist 2*): Und wenn der Abend besonders schön war, bin ich schon mal – mit einem Hitler-Gruß über die Bühne marschiert.
Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!

FAN: Das war nur ein Scherz! Alle haben gelacht!

(*Geist 2 humpelt weg*)

FAMOUS: So wie über den Krüppel, dem ich zurief: Dich wernse sicher auch vergasen!

FAN: Du warst betrunken!

FAMOUS: Richtig! Und warum?
Mir war grad meine Mutter erschienen.
Nur dass die längst tot war.

Ich schließ´ die Augen
Und ich suche ihr Gesicht
Sie will zu mir
Aber noch
Schafft sie´s nicht
Zurück ans Licht

(*zweiter dumpfer Glockenschlag, diesmal ausgelöst von Geist 4, der Raum verdunkelt sich*)

GEIST 3 (*verhüllt mit dem weißen Tuch*): Weißt Du, wies ist, wo ich jetzt bin?
Dunkel, traurig, ganz ohne Sinn.
Meinst nicht, wir sollten zusammen hier sein?
Dir geht es gut. Ich bin allein.

FAMOUS: Sagst solchen Wahnsinn du mir
Dass ich auch den Verstand noch verlier
Du hast mich niemals gefragt
Ich hätte „bleib doch!“ gesagt

GEIST 3: Du glaubst wirklich, was du da sprichst?
Dann komm mir nach ...

FAMOUS: Ja!

GEIST 3: ... ins Nichts!
(*entschwindet, der Raum wird wieder heller*)

FAMOUS: Alle, die mich lieben, haben mich verlassen.

FAN: Stimmt nicht!

FAMOUS: Es ist keiner mehr da.

FAN: Doch! Ich!

FAMOUS: Ich glaub, ich muss mich übergeben.
Du liebst mich?

FAN: So wie alle, die deine Lieder hören.

FAMOUS: Wie seltsam: Du meinst, was du sagst.
Und dein Revolver?

FAN: Woher ...

Ein Andenken. An meine Zeit. Beim Ministerium. Für Heimatschutz.
Wer die Menschen liebt, muss sie beschützen. Vor sich selbst. Es lauert überall Verrat.
Ich dachte doch, es wär für eine gute Sache. Schön war es auch. So familiär.
(bezieht einen Beobachtungsposten, tarnt sich, spricht:)

Jeder Atemzug.
Jeder Augen Blick.
Jedes neue Glück.
Jeder Schritt zurück.
Ich beobachte dich.

Es schläft ein Dissident in allen Leuten. Lass niemals zu, dass es Nacht wird. Dann bricht er aus.
Eine Drohne war reserviert für dich. Es wurde befürchtet, du könntest Friedensbewegungen verursachen.

FAMOUS: Wie dämlich von euch.

Ich hatte nie eine Chance.

(die Geister – wieder zu viert – bauen ein Fernsehstudio auf, FAN beobachtet das Geschehen)

Szene 10: Volk

(Geister als Internetzuschauer, applaudieren)

GEIST 1 *(als Ansager)*: Meine sehr verehrten Zuschauer, ich wünsche Ihnen einen guten Abend, Mittag oder Morgen, wo immer sie sich zugeschaltet haben in unserem Reich, in dem die Sonne niemals untergeht. Sofern sie noch zu sehen ist im nuklearen Winter.

Herzlich willkommen bei *Global Shit*, dem weltweiten volkstümlichen Unterhaltungskanal!

Interaktiv, billig, massenverbunden. Wir grenzen keinen aus, nicht mal mit einem IQ von minus 70.

Im Gegenteil.

(zustimmende Reaktionen der „Zuschauer“)

Sie kennen unseren Wahlspruch: Willst mit ganze Welt am Schunkeln sein – klick bei *Global Shit* dich rein!

Es ist es mir ein Vergnügen, Ihnen heute jemand anzukündigen, der bisher noch nicht zu uns gefunden hatte. Wie sagt der Dichter: Es irrt der Mensch, solange er widerstrebt. Aber man lernt dazu.

Bewandert in allem, was sich Kunst schimpft, heute zu Gast als Musiker – begrüßen wir frenetisch:

Will B. Famous!

GEISTER: Will B. heil! Will B. du! Juchu! ...

FAMOUS: Ich bin froh, mich an Sie wenden zu können. Für diesen Anlass habe ich ein Lied geschrieben. Ich widme es denen, die noch glauben, dass Gedanken frei sind.

(mäßiger Beifall, er spielt auf der Flöte eine Einleitung, singt:)

Träumt euch über euren Köpfen

Keine Drohnen, nur das All

Unter uns auch keine Hölle

Nur ein warmer Erdenball

Träumt dass alle Menschen

Zueinander stehn ...

Träumt euch weg auch das Imperium

Das Millionen massakriert

Bräuchtet sterben nicht und töten

Hättet ihr das schon kapiert

Träumt dass alle Menschen

Zueinander stehn ...

Träumt auch: weder Feind noch Gegner

Oder wenn, dann nur in mir

Auch kein Grund für Krieg und Hunger

Brüder, Schwestern – das wär'n wir!

GEISTER: Sie liebt mich, ja, ja, ja, sie liebt mich, trallala! Sie liebt mich, hopsasa! Helau!

FAMOUS: Ich war noch nicht am Ende.

GEISTER: Trallala! Hopsasa! Trallala! Hopsasa!

FAMOUS: Ruhe! Ruhe – verdammt!

(der Zuschauerchor verstummt murrend. FAMOUS:) Die fortschreitende Verblöd ... -netzung erlaubt uns, unsre Welt besser zu machen. Und das ist dringend nötig.

GEIST: Konzert habich gewählt. Nich Talck-Schau.

FAMOUS: Sie, ich: Wir haben überlebt. Die meisten nicht.

GEIST: Amen.

FAMOUS: Die nächste Katastrophe zieht herauf. Wir können sie verhindern.

GEIST: Dann sing endlich. Oder Geld zurück.

FAMOUS: Geld ist nicht alles.

GEISTER: Wann hast du deins zum letzten Mal gezählt?

Das schafft er nicht!

Da braucht er Wochen!

Und woher hatters?

Von uns!

Jenau!

Also träller was Hübsches!

FAMOUS: Das Beste was es gibt ist frei

Was ich kaufen kann, ist: Einerlei

Ihr gebt mir Kohle – weiter nichts

Ihr gebt mir Kohle – weiter nichts

Ihr gebt mir Kohle

Weiter nichts!

Ob arm oder reich: Die Welle der Zerstörung reißt uns *alle* ...

(seine Worte gehen in Pfiffen und Buhrufen unter)

GEISTER: Mammi, wovon spricht der Onkel?

Bin ich in das Bildungsprogramm?

Mieser Animator.

FAMOUS: Ihr seid nicht wirklich so klein und gemein. Das haben sie euch eingeredet.

GEIST: Außer dir sagt das keiner.

FAMOUS: Weil sie wollen, dass ihr dumm bleibt.

GEISTER: Wir sind dumm?

Klein und gemein!

Hat er gesagt!

Großkotz!

Angeber!

Pazifistenhure!

FAMOUS: Seht euch doch nur schmachten: wie Schafe vorm Schlachten!

GEIST: Aufhängen die rote Sau! Aufhängen!

FAMOUS: Ihr könnt euch ...

GEISTER: Du! Uns!

Fernbedienung!

(die „Zuschauer“ schalten sich aus)

Computerstimme: Quote zwölf Prozent, Tendenz weiter fallend.

FAMOUS: Social Net, Fernseh`n, Zeitung

Die Verblödung macht high
Und ihr glaubt ihr steht drüber
Einzigartig und frei
Doch mein Blick in die Runde
Trifft nur formlosen Brei

Computerstimme: Elf.

Wer sich anstrengt, kommt hoch
Erzählen sie dir
Doch dafür musst du lächeln
Beim Töten – wie wir
Nur so kannst du reich
Und berühmt werden hier

Wollt ihr wirklich so leben
Dann ohne mich
Wollt ihr wirklich so leben

Computerstimme: Zehn.

FAMOUS: Verreckt doch alle!

Computerstimme: Automatische Abschaltung.

(der Auftritt endet, die Geister lassen das Studio verschwinden)

Szene 11: Krieg/Therapie

FAMOUS: Das Volk besteht aus Idioten. Die größten wählen sie an die Spitze.

FAN: Demokratie.
(*er kommt wieder hervor aus seinem Versteck*)

FAMOUS: So nahm der Krieg seinen geordneten Lauf.

FAN: Wer will schon abseitsstehen.

FAMOUS: Weshalb ich mich freiwillig gemeldet habe.

FAN: Nein!

FAMOUS: Doch!
Sagtest du nicht, ihr habt mich observiert?
Dann müsst ihr gemerkt haben: Ich war ein Jahr verschwunden.

FAN: Wir dachten an eine Klinik.

(*die Geister ziehen sich Uniformen an, richten einen Gefechtsstand ein*)

FAMOUS (*setzt sich, drückt Knöpfe, beobachtet auf einem Bildschirm Flugbahnen und Einschläge*):
Im Einsatz war ich. Raketen lenken. Inkognito.
(*Geräusche von Sirenen, Bombenexplosionen, Hubschrauberrotoren, MG-Feuer*)
Hab mir gesagt: Nur wer den Krieg durchlebt, lernt Frieden schätzen.
Alle andern sind bloße Weicheier.

Ob du als Linker oder Rechter schlachtest
Oder aus der Mitte raus
Islamistisch, christlich, koscher
Ist doch Wurst
Töte Weiße, Schwarze, Blaue
Alte Männer, junge Frau'n
Töte was du kannst
Das Leben ist so kurz

FAN: Verkappter Protest.

FAMOUS: Mit welcher Energie das Blut beim Kampf durch die Adern rauscht.
Oder aus abgeschnitt`nen Hälsen spritzt.
Nie wieder habe ich so intensiv gefühlt.
Außerdem: Es war Notwehr. Alles Untermenschen.

FAN: Das kann nicht sein!

FAMOUS: Dachte ich auch. Aber es ging erstaunlich gut.
Eine Woche zuvor hatte ich in Moskau eine Ausstellung eröffnet. Dann eigenhändig ausradiert.
Ich hatte den nötigen Abstand.

FAN: Du lügst.

FAMOUS: Wo warst denn *du* zugange, Kamerad?

FAN: Heimatfront.

FAMOUS: Deserteure fangen.

FAN: Wenn möglich, hab ich mich gedrückt.

FAMOUS: Wenn nicht?

FAN: Es waren harte Zeiten.

FAMOUS: Für Deserteure.
In einer kaputten Welt bleibt keiner heil?

FAN: Ja!

FAMOUS: Keiner – außer *mir*?

FAN: Du magst vielleicht gestrauchelt sein. Dein guter Kern blieb unbeschadet.

FAMOUS: Ich hab erfahren, wer ich bin. Im Eilverfahren.
Das passt. Die Schatten werden länger.
Du hattest recht mit der Klinik. Aber erst *danach*!
(zieht eine Uniformjacke an, darüber einen weißen Kittel. Die anderen Geister ergänzen den Gefechtsstand zu einem Labor, schließen FAN an Geräte an.
Geist 4 agiert dabei sichtlich zögerlich)

FAN: Darüber stand nichts geschrieben.

FAMOUS: Verlass dich ganz auf dein Gefühl. Und den Onkel Doktor.
(als Militär-Psychiater:) Sie wollen wissen, wer Sie wirklich sind, blasse Erinnerung mit Farbe beleben, dunkle Seiten dem Licht zuwenden? Da sind Sie bei uns richtig.
Aber keine Sorge: Hier gibt es keine Couch. Und keinen bärtigen alten Mann, der Ihnen von hinten unverständlichen Schweinkram über Ihre Eltern in die Ohren raunt.
Psychoanalyse! Über diese unwürdige Methode ist der medizinische Fortschritt hinweggerollt wie ein Schwimmpanzer über einen Lurch: Platsch.
Hier und heute behandeln wir auf der Basis brandneuer Daten, gewonnen durch die Folter-Grundlagenforschung in diversen Schurkenstaaten. Momentan sind es 200.
Unter uns: Terroristen lassen sich auch nicht besser ausschlagen als Schimpansen. Aber man hat kein Problem mit der Tierschutz-Lobby.
Sie wollten etwas sagen? Nein.
Wie Sie bemerkt haben dürften, werden Sie verkabelt. Hochsensitive Hardware integriert Ihren schlaffen Leib in ein wissenschaftlich-technisches Gesamtkunstwerk. Sie verkörpern gewissermaßen die Zukunft der Menschheit. Ein erhabenes Gefühl, nicht wahr?
Doch nun wollen wir Sie nicht länger auf die Folter spannen – kleiner Scherz –: Ein Knopfdruck und Ihre Geschichte wird irrsinnig lebendig.
Bitteschön!
(Geist 1 schaltet die Apparatur an. Geist 4 streicht FAN bedauernd über den Kopf. FAMOUS:)
Wir gehen besser raus. Das wird unästhetisch.
(sie verlassen den Raum. Geist 4 tut dies an einer anderen Stelle als die anderen)

FAN: Ich bin auf eurer Seite!
(anschwellende Orgeltöne, FAN verfällt in schmerzhaftes Stöhnen)

Szene 12: Das Erwachen/ Jesus

(FAN ist noch verkabelt und halb weggetreten. Abschwellige Orgeltöne)

STIMME des vierten Geistes: Der Mensch ist böse.
Die Welt ist schlecht.
Wir zählen auf dich.

FAN: Du bist immer so gut zu mir.
Das hab´ ich nicht verdient.
(FAMOUS und die Geister 1 bis 3 betreten wieder den Raum. FAN:)
Aber ich ändere die Welt. Und die Menschen. Mach sie besser.
Wie einst Jesus. Buddha. Gandhi. Karl Marx.
So wie: Will B. Famous!

FAMOUS: Klingt nicht nach Durchbruch.
(lässt FAN von den Kabeln befreien und die Apparatur abbauen)

FAN: Ich höre Stimmen.

FAMOUS: Wer Stimmen hört, hat sie nicht mehr alle.

STIMME des vierten Geistes: Streng dich an.
Setz dich durch.
Halt dich raus.

FAMOUS: Wer ist das?!

STIMME des vierten Geistes: Du wirst es weit bringen.
Du bist eine Null.

FAMOUS: Spricht sie von dir?

FAN: Ja, von dir.

FAMOUS: Von mir?

FAN: Ja, von mir.

FAMOUS: Und wer zum Teufel bist du jetzt?
Gib zu, es wächst uns – wächst *dir* über´n Kopf.
Hast du genug?

FAN: Ich wünschte nur, du wärest ein wenig anders.

FAMOUS: Wie Jesus.

FAN: Ja.

FAMOUS: So tot.

FAN: So rein. So unmenschlich gut. So effektiv.

Er ist für uns gestorben. Und schon war'n wir erlöst.
Und eines Tages kommt er wieder und besorgt den Rest.

FAMOUS: Wie wär's mit einem Joint?

FAN: Ich hab noch nie ...

FAMOUS: Sonst kannst du mir nicht folgen.

(Geister bringen Joints. Esoterische Musik erklingt, bunte Lichter blinken. Die Geister tanzen.

FAMOUS inhaliert genussvoll. FAN muss sich überwinden, raucht mit – und schläft ein.

FAMOUS bekommt davon nichts mit. Leicht bekifft driftet er ab in die Vergangenheit:)

Weißt du, wieso ich aufgehört hab zu malen?

Ein junges Ding nach dem anderen hab ich mir bringen lassen und gesagt: Glückwunsch, Pusi – du bist mein neues Aktmodell. Hab sie in alle Posen gebracht, die ich kannte.

Das kommt nicht wieder...

(Geist 4 stößt zu ihnen)

Oder doch.

(zu Geist 4:) Ej du! Zu mir!

Ausziehn!

Alles!

(Geist 4 gehorcht. FAMOUS:) Hab sie in alle Posen gebracht, die ich kannte...

Und?! Wirds heute noch?! Beine breit!

(Geist 4 verweigert das, bedeckt sich wieder. FAMOUS:)

Befehlsverweigerung! Hätten wir Krieg ...

(Geist 3 wirft etwas um: lautes Geräusch)

FAN *(erwacht schreiend):* Ein Alptraum.

FAMOUS: Das klären wir später.

(Geist 4 zieht sich zurück)

FAN: Wo waren wir?

FAMOUS: Bei ... meinem Pinsel. Stundenlang hab ich hinter der Staffelei gestanden. Doch es kam nichts dabei heraus. Da wusste ich, dass ich was Neues brauche.

FAN: Und hast angefangen zu dichten.

FAMOUS: Zu kiffen. Ganze Wochen habe ich auf allen Vieren verbracht, zgedröhnt bis zur Halskrause.

FAN: Aber doch nur, um dein Bewusstsein zu erweitern. Kosmische Verbundenheit zu fühlen. Spirituell zu wachsen. Innigen Musenkusses sich, erneut, sozusagen ...

FAMOUS: Nimm noch `ne Tüte. Das legt den Dichter frei.

(ein Hochgebirgsplateau wölbt sich empor, Vögel zwitschern, Grillen zirpen, Walgesänge ertönen.

FAMOUS lässt sich von den Geistern in die Luft hieven, dreht eine Runde)

Eines Tages, ich schwebte soeben über dem vom Eise befreiten Himalaja ...

GEISTER: Ich weiß, sie liebt mich. Schalalalalalal.

FAMOUS: ... die Luft war erfüllt vom Jubilieren tausender kastrierter Mönche ...

GEISTER: Omm. Omm. Omm. Omm. Omm.

FAMOUS: ... da überraschte mich die Erkenntnis, dass ich Jesus Christus bin.

FAN: Ich wusste es immer!

FAMOUS (*lässt sich eine Dornenkrone reichen, setzt sie auf*):
Die Düsseligen und Verladenen mögen vortreten.

GEISTER: Halleluja

FAMOUS: Ihr sagt, ihr wollt `ne Revolution

GEISTER: Halleluja – Halleluja

FAMOUS: Natürlich friedlich

GEISTER: Halleluja

FAMOUS: Und völlig ohne Gewalt

GEISTER: Halleluja – Halleluja

FAMOUS: Ich sag, so setzt ihr nur auf den Thron

GEISTER: Halleluja – Halleluja

FAMOUS: `ne neue Topsau

GEISTER: Halleluja

FAMOUS: Doch der ganze Rest bleibt alt

GEISTER: Halleluja – Halleluja

FAMOUS: Wer hier schon von Erlösung spricht
Auf die sanfte Tour
Der zähl´ auf mich
Nicht
Seht mich an
Das hab ich alles durch
Seht mich doch an
Das hab ich alles durch

GEISTER: Halleluja!

Szene 13: Vater-Figuren 1

FAN: Versuch nur, mich zu prüfen. Ich weiß, was ich weiß.

Uns zu erretten kamst du her
Doch wir hetzten dich wie`n Tier
Während du uns deine Botschaft zuriefst:
Liebe – und sonst nichts
Kannten auch nicht mehr die rechte Art
Zu dienen dem allmächt´gen Gott
Sind doch wie Sand in seiner Hand

FAMOUS (*landet*): Tatsächlich: eigne Verse! Leider infantiles Gestammel.

Dein Gott ist ein Wunschtraum
Dem du anlastest deine Qual
Nichts als ein Wunschtraum
Dem du anlastest deine Qual

Wart´ nicht mehr auf Jesus
Nutz´ eigne Magie
Wart´ nicht auf mehr Liebe
Mehr als du schon hast
Bekommst du nie

FAN: Dann wär alles ohne Sinn.

All diese Jahre
Gewunden in Schmerz
Gesucht nach dem Einen
Den Blick himmelwärts
Gehofft auf ein Zeichen
Auf verheißenes Glück
Auf einen Ausweg
Aus der Hölle zurück
Das Grauen erfasst mich
Der Himmel wird leer
Ein Mensch ohne Leitung
Hat keine Zukunft mehr

Ach wär´ ich ein Baby
Wär´ ich doch noch klein
Ach wär´ ich schon tot
Doch halt. Mir fällt ein:
Muss kein Gott sein
Stellvertreter in Reih´n
Warten, um mich zu frei´n
Reicht ein Kopf groß und fein
Mit `nem Heiligen-Schein
Kommt der Rest hinterdrein

(*FAN sucht eine an Karl Marx erinnernde Perücke mit wallendem Haupthaar und imposantem Bart, setzt sie*

FAMOUS auf:) Beende du meine Pein

Unfehlbar und rein
Will Diener dir sein
Deiner Sache mich weih´n
Werd´ klassenbewusst sein
Proletarier befrei´n
Wo sich alle verein´
Da ist niemand allein!

FAMOUS: Und wenn ich mich weigere?

FAN (*nimmt ihm die Perücke ab, stopft sie ihm ins Hemd als künstlichen Bauch, verzieht FAMOUS den Mund zu einem breiten Grinsen*): Dann stopf ich dich aus. Mach Buddha daraus.

FAMOUS: Und wird dir das zu fett, fändest du Gandhi auch nett. Oder sonst irgendwen.

FAN: Eine Flagge muss wehn.
(*nimmt sich eine Fahne, schwingt sie, singt:*)

Ich trage eine Fahne
Und diese Fahne ist rot
Es ist die Arbeiterfahne
Die Vater trug durch die Not ...

(*trägt die Fahne herum, versucht vergeblich, die Geister zu bewegen, ihm zu folgen:*)
Solange wer führt, braucht er Kraft von uns allen.
Wenn der Führer versagt, dann muss er fallen.
(*zertrampelt die Fahne*)

FAMOUS: Er ist noch kaputter als ich dachte.
Egal was ich tue: Wir gehen drauf.

FAN: Wie geht's weiter?
Ein Mann muss entscheiden!

FAMOUS: Was für eine Idiotie. Aber sie kommt mir bekannt vor.
Sag's noch mal: Ein Mann ...

FAN: ... muss entscheiden.

FAMOUS: Jetzt ist es wieder da.
Nimm deine Flöte – Will. B!
(*er gibt FAN die Flöte, der sich wieder in seine Rolle als FAMOUS-Imitat findet.*
Die Geister lassen auf Wink von FAMOUS ein Meer entstehen und bringen einen Fischerkahn herbei.
FAMOUS verwandelt sich in seinen eigenen Vater: Sam)

Szene 14: Vater-Figuren 2

(FAMOUS klopft)

FAN: Ja bitte?

FAMOUS *(als Sam):* Hallo Will B. – mein Sohn.

FAN: Ätzend!

Ich hab´ ein Gedicht über ihn geschrieben. Das geht so:

Bring´ meinen Vater
Direkt zum Psychiater
Findet der ihn nicht lecker
Ab zum Abdecker.

FAMOUS: Du hast mir gefehlt.

FAN: Dreißig Jahre war er abgetaucht, jetzt kommt er angekrochen. Stinkt nach Fisch wie immer.

FAMOUS: Das Leben tritt uns in den Allerwertesten ...

FAN: Sozialschrott.

FAMOUS: ... während wir uns nach vorn orientieren.

FAN: Ich dagegen: Global Player.

FAMOUS: Gab´s nicht Zeiten, die ganz anders waren?

Erinnre dich: vor vielen, vielen Jahren ...

Du warst grad´ sechs.

Über den sauren Ozean

Wollten wir fliehen

In die weite Welt

Wohin es uns gefllt

Wollten wir ziehen

Doch wir kamen nur bis zum nächsten Lager. Dann waren die Lebensmittelmarken alle.

Als deiner Mutter auffiel, dass du weg warst – dafür brauchte sie ein Vierteljahr – wuchs in ihr die Sehnsucht. Und der Wunsch, du wrt zurück. Bei Oma Walhalla.

Weißt du noch, wie´s war, als Monika zu uns kam?

Du ranntest herbei, schmiegtest dich an mich ...

Du fragtest ...

Fragtest!

(FAN weiß nicht, was er antworten soll.)

FAMOUS ringt sich durch, die notwendige „Persönlichkeitsspaltung“ zwischen Sam, Monika und sich selbst zu übernehmen, setzt mit Kinderstimme fort:)

Ist Mama zu dir zurückgekommen? Sind wir wieder eine richtige Familie, Papa?

(als Sam:) Nein, gottverdammich. Nun musst du dich entscheiden, mein Junge. Bei wem willst du bleiben: bei deiner Rabenmutter – oder mir.

(als Kind:) Ich bleib bei dir, Papa.

(Sam:) So schnell jedoch gab Monika sich nicht geschlagen. Sie sagte ...

(als Monika:) Das hat er dir eingeredet, dieser

(Sam:) Er weiß selbst, was für ihn gut ist, Monika.

(Monika:) Er ist zu klein.

(Sam:) Fast schon ein Mann. Ein Mann muss entscheiden.

(Monika:) Du überforderst das Kind.

(Sam:) Du missbrauchst es.

(Monika:) Egoist.

(Sam:) Schabracke.

(Monika:) Wichser.

(Sam:) Nutt ...

(Monika:) Untersteh dich. Vor dem Kinde.

(Sam:) Er ist dein Sohn. Da is nüscht mehr zu versau'n.

(Monika:) Dann behalt ihn doch. Dann kann er dir die Flasche halten. Wenn deine Hand noch zittert: vor dem ersten Schluck. Und wenn du Geld brauchst: Schick ihn aufn Strich. Wie damals ...

(Sam:) Hör auf! Du hast gewonnen. Pack ihn dir ein. Und nimm ihn mit.

(Monika:) Du hast's gehört. Kommst du zu mir, mein süßer Hasi?

FAMOUS: Ich dachte: Müsst ich doch beide nie mehr seh'n!

Da kreischte sie: Du kommst sofort! Oder nie wieder.

Sie machte kehrt und lief davon.

Ich hinterher.

FAN: Was hätte es gebracht, dich anders zu entscheiden?

FAMOUS: Ich dachte: Das werd ich nie erfahren.

FAN: Oh doch! Falls du erlaubst, dass ich dir helfe – und Vaterstelle – kurz! – bei dir vertrete.

(er reicht FAMOUS die Flöte, übernimmt selbst die Rolle von Sam:)

Wie wärs mit einer Kahnparty, Will B.?

(sie begeben sich aufs Boot, FAN rudert aufs Meer hinaus:)

Mein Blick ruht mit Wohlgefallen auf dir, mein Sohn. Wer hätte gedacht, dass mein Sperma einmal diese Form annimmt.

Doch oh Graus, was muss ich bemerken: Du hast nicht genügend Proviant eingepackt. Reicht nie für zwei. Schwerer Fehler.

Du zwingst mir eine unangenehme Entscheidung auf. Steig bitte aus und schwimm nach Hause.

Es sind nur zehn Kilometer. Weit und breit kein Tornado.

Ja doch, wir hatten eine gute Zeit. Doch alles geht einmal vorbei. Zum Beispiel jetzt. Keinesfalls bin ich bereit, Opfer deiner Nachlässigkeit zu werden.

Selbstverständlich hatte ich mir gewünscht, dich aufwachsen zu sehen. Aber Mann muss Prioritäten setzen. Überhaupt war unsere Beziehung extrem einseitig. Immer geben durfte ich, geben, geben, geben. Doch was habe ich bekommen? „Danke Pappi“, „Ich hab dich lieb, Pappi“, Knuuutsch!

Aber davon kann man sich nichts kaufen, Kindskopf.

Na gut, Schwamm drüber. Du hast ja nun Gelegenheit, ausnahmsweise was für mich zu tun. Hopp!

Kinder sind wie Fettreserven. Man legt sie sich zu, um über den Winter zu kommen. Und manchmal zwingt einen die Not, sie früher zu opfern. Hammer oder Amboss – das Motto jeder Zweierbeziehung.

Du kannst nicht ernsthaft mit dem Gedanken spielen, dein Erzeuger sollte sich statt deiner in die Fluten ...?

Den Tod könnte ich mir holen in dieser stinkenden Brühe. Fehlt dir jegliche Achtung vor dem Alter?

Bei den Hoden meiner Ahnen: spring endlich!

FAMOUS: Beeindruckendes Solo. Um wen gings?

Bestimmt nicht um *meinen* Vater. Mein Alter war ein Waschlappen.

FAN: Kindsmord geht immer.

FAMOUS: Dafür war Monika zuständig.

FAN: Blödsinn!

FAMOUS: Hätten sie mich nicht gehindert, du wärs gar nicht auf der Welt!

Hat sie gesagt! Monika – meine Mutter!

FAN: Der Bauch einer Frau gehört ihr!

FAMOUS: Auch was drin ist?

FAN: Lebenslang.

FAMOUS: Dafür kriegst du`n paar in die Fresse.
(sie kämpfen. FAMOUS:) Gib auf.

FAN: Eher krepieren wir gemeinsam.

FAMOUS: Wir sind uns näher als ich dachte.

(das Boot kentert, sie stürzen ins Wasser)

FAN: Ich kann nicht schwimmen!

FAMOUS: Ich schon: als Sohn eines Fischers.

FAN *(im Wasser strampelnd):* Mein Vater war Offizier. Landstreitkräfte!

FAMOUS: Und deine Mutter?
Lieber untergehen als verraten?

FAN: Unterstufen-Lehrerin.
(er geht unter)

FAMOUS: Meinem Alten zu folgen, wär` trotzdem besser gewesen.
Dann wär` ich Eremit geworden. Auf einer einsamen Insel.
Insel!
(die Geister sorgen dafür, dass sich aus dem Meer ein Eiland erhebt. Es wird umschwirrt von fliegenden Fischen.
FAMOUS packt FAN und zieht ihn ans Ufer.
Dort bleiben beide erschöpft liegen.

FAN *(kommt langsam wieder zu sich):* Warum hast du mich nicht absaufen lassen?

FAMOUS: Ich hab` Hunger!

(die Geister fangen die fliegenden Fische, braten und servieren diese. FAN und FAMOUS essen)

Szene 15: Insel

FAMOUS: Wie friedlich das ist.
Maskuline Harmonie.
Fast wie damals bei den Posis.
Nur ich und Alf.
Und unsre Instrumente.
Es war, als blickte jeder auf sich selbst.
Ich wusste nicht mehr, wo ich aufhörte und er begann.
Wenn wir uns zusammen einen runterholten.
Dann flüsterte er „offne Muschi“ und fing an zu stöhnen.
Ich rief: „offnes Bein!“
Und schon war's vorbei.
Aber nur vorübergehend ...
Ach war das schön.
Will ich doch nicht alles ändern?
(er singt ein Lied der Posis:)

Du kannst mich nicht sehen
Wenn du nur den eignen Bauch anstarrst
Wirst mich nie verstehen
Wenn du in dem alten Dreck verharrst

Wie könnt' es anders sein
Könn't es anders sein ...

FAN: Ich bin nicht Alf. Ich bin du.

FAMOUS: Wir hau'n einfach ab. Fangen neu an.
Unbefleckt von allem, was da draußen ist.

FAN: Und früher war.

FAMOUS: Werden, wer wir nie sein durften.

FAN: Kinder an die Macht!

FAMOUS: Da fallen mir so viele Lieder ein:

Worte fließen aus mir raus
Wie Meereswogen roll'n sie hin
Zum Horizont und dann
Darüber weg in die Unendlichkeit
Meine Sorgen, meine Ängste
Nehmen sie mit sich hinweg
Gereinigt und geheilt werd' ich

Jeden Tag entsteht die Welt
Jeden Tag entsteht die Welt
Jeden Tag entsteht die Welt
Jeden Tag entsteht die Welt

Was für eine Erkenntnis.
Wie ein Keulenschlag ins Hirn.
Nutze alles, was da drin ist.
Stehen bleiben, heißt zu irr'n.
Willst auf Dauer dich beschränken,

Fisch nur aus den Netzen zieh'n?
Melodien, Rhythmen und Gedanken
Tausendfach auf Wellen flieh'n.
Nimm dir dein Teil. Halt fest. Lass los.
Neues dringt herein.
Immer gehst du deinen eignen Weg zu Ende.
D´rum schlag´ so oft du willst
`ne andre Richtung ein.
`ne andre Richtung ein ...
Ich hab´ die Lösung!

(die Geister lassen Insel, Meer und Kahn verschwinden)

Szene 16: Eine Weihnachtsgeschichte

FAMOUS: Hast du schon mal ein Lied geschrieben?

FAN: Ich hab´ nur immer nachgespielt. Aber Geschichten.
Keiner wollte sie lesen.

FAMOUS: Lass mich eine hören.

FAN: Eine Weihnachtsgeschichte?

FAMOUS: Kein Problem.

(die Geister schaffen das passende Ambiente.

FAMOUS spielt auf der Flöte ein weihnachtliches Motiv:) Fang an.

FAN: Es war einmal ... Vor vielen Jahren. Es schneite. Im Dezember. Ein Mann – sein Name ...

FAMOUS: Nenn ihn Niemand.

FAN: Niemand sprach ein Gebet. Dann nahm er seine beiden Revolver, trat auf die glitzernde Straße und begann zu warten. So schwer ihm das fiel.

Ringsumher entflammten Kerzen. Fenster bekamen einen traulichen Schein. Nun wurde dort oben die „Bescherung“ vorbereitet.

Niemand wusste genau, was das hieß. Er sah es vor sich, als wärs gestern gewesen: die große, hohe Wohnzimmertür. Und davor er: winzig klein, zitternd vor Aufregung. Die alte Wanduhr im Flur tickte vor sich hin

GEISTER: Tick. Tack. Tick. Tack

FAN: Das Schlüsselloch hatten sie verhängt. Und Weihnachtsmusik aufgelegt:

GEISTER: Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all.

FAN: Doch Niemand hatte gute Ohren. Er konnte das Stöhnen seiner Mutter und das rhythmische Ächzen des Gabentisches deutlich hören.

Wie lange, hatte seine Mutter gesagt, würde es dauern?

GEISTER: Tick. Tack. Tick. Tack

FAN: Niemand hatte es vergessen. Aber er war sich sicher: Sie würden ihn hier draußen zittern lassen, bis es ihnen keinen Spaß mehr machte. Dann erst würde die Tür sich öffnen und sein Vater verkünden: Tritt ein, mein Sohn, der Weihnachtsmann war da.

Wie lange noch?

Niemand hielt es nicht mehr aus – seine kleinen Fäuste hämmerten gegen das Holz, das seine Schläge zu schwachem Pochen dämpfte. Doch es hatte gewirkt: Laute, hastige Schritte näherten sich. Dann wurde die Tür aufgerissen – und Niemand erstarrte unter dem wutverzerrten Blick seines Vaters: Du weißt, dass du warten sollst, auf den Weihnachtsmann!

Ganz verschwitzt sah der Vater aus, verschwitzt und erregt, und er beruhigte sich erst, als er anfang, kraftvoll auf seinen Sohn einzuschlagen. Links-rechts, links-rechts: Du wartest, bis der Weihnachtsmann *gekommen* ist! Und wieder: Links-rechts, links-rechts – bis Niemand zusammenbrach, heulend und mit an tausend Stellen schmerzendem Körper.

Danach war der Vater ganz gelöst. Bevor er die Wohnzimmertür hinter sich schloss, sagte er noch einmal: Ich bestimme, wer da reinkommt.

Dann ging es drinnen weiter.

Oh, wie Niemand das hasste! Jetzt, während er auf dieser kalten, einsamen Straße stand, litt er noch einmal alles durch.

GEISTER: Süßer die Glocken nie klingen

Als in der Weihnachtszeit

Hörst bald die Engelein singen

Lieder von Friede und Freud

FAN: Für Niemand war es nur ein Dröhnen.

Da löste sich ein zittriger Schatten aus dem Dunkel der Kirchenmauern. Der, dem dieser Schatten gehörte, schien mühsam vorwärts zu kommen. Niemand konnte ihn schnaufen hören: müde und asthmatisch.

Einen Steinwurf entfernt blieb er stehen, um sich den Schweiß von der Stirn zu wischen.

GEISTER: Stille Nacht, heilige Nacht

FAN: ... erschallte es dumpf aus den Stuben. Niemand schoss vier Mal.

Einmal hätte gereicht: Niemand sah, wie inmitten der faltigen Stirn ein kleiner roter Krater entstand – dort, wo sich die buschigen Augenbrauen am nächsten gekommen waren.

Aber er hatte sich vorgenommen, viermal zu schießen:

GEISTER: Piff! Paff! Piff! Paff!

FAN: Der Alte kippte aufs Gesicht.

Niemand ging zu der eigenartig verkrümmten Gestalt und wartete, bis sie aufhörte, zu zucken.

Dann stieß er mit dem Stiefel nach dem Toten, der auf den Rücken rollte. Wo das Blut dessen langen Bart nicht durchtränkte, war zu erkennen, dass dieser Bart einst makellos weiß gewesen sein musste – so wie das prächtige Haupthaar, das sich nun, da die rote Mütze mit der weißen Bommel herabgefallen war, kaum noch abhob vom frischen Pulverschnee.

Aus einem großen braunen Leinensack, der dem Greis entglitten war, quollen köstliche Lebkuchen und lustige Puppen hervor. Niemand gab einem kleinen, puschlig-gelben Teddy einen Tritt, der ihn quer über die Straße fliegen ließ. „Ich hatte dir gesagt, du sollst in diesem Jahr nicht wiederkommen“ – sagte er zu dem Mann, der ihn nun nicht mehr hören konnte.

FAMOUS: Und er ging in sein Haus zurück, um seinen Kindern die sorgsam verpackten Geschenke zu geben, auf die sie inzwischen lange genug gewartet hatten.

FAN: Hast du verstanden, worums geht?

FAMOUS: Als Song müsstest du es auf den Punkt bringen.

FAN: Väter sind Verräter.

Szene 17: Mutter-Bilder 1

FAMOUS: Kennst du jemand, der noch nie ...

FAN: Die Mütter.

FAMOUS: Mütter.
Erzähl mir von deiner.

FAN: Ich darf im Bett frühstücken.

STIMME des vierten Geistes:

Befrei´ deinen Geist, lass meerwärts dich treiben
Ein kleines Sterben. Ein kleines Sterben
Hör auf dich zu wehren, lass das Nichts in dich ein
Sieh wie es leuchtet, sieh wie es leuchtet.
So kannst du erkennen, was tief in dir ist.
Denk dran wie sie zu dir kommt des Nachts.

FAN: Sie will nur mein Bestes.

STIMME des vierten Geistes: Will nur dein Bestes.

FAN: Gibt ihres zugleich.

STIMME des vierten Geistes: Ihres zugleich.

FAN: Die Augen aus Stahl. Den Körper so weich ...
So eine Frau hatte mein Vater nicht verdient. Niemand verdient so eine Frau!
(bemerkt seine Fehlleistung, sucht einen Ausweg:) Niemand verdient so eine Frau ... wie ...
Monika. Ja: Monika! Her mit der Flöte!
(er erhält das Instrument, bläst darauf, rettet sich so in die Rolle als FAMOUS-Imitat:)
Monika war schön und lustig, machte immer Scherze, hatte tausend verrückte Ideen.
Einmal zog sie ihren Schlüpfer aus und setzte ihn sich auf den Kopf. Wie eine Krone. Stolzierte damit
durchs Zimmer.
Ich konnte nicht aufhören, sie anzustarren: meine Königin.

FAMOUS: Bringen wirs hinter uns. Wir stehen unter Zeitdruck.
(hält Geist 3 einen Schlüpfer zum Aufsetzen hin, dieser weigert sich. FAMOUS:)
Du weißt was kommt!

GEIST 3: Eben. Nein!

FAMOUS: Keine Frau sagt das ein zweites Mal.
(versucht, Geist 3 den Schlüpfer mit Gewalt aufzusetzen. GEIST 4 tritt wieder hinzu, geht dazwischen, Handgemenge)

GEIST 2 *(überwindet seine Angst, stellt sich schützend vor die anderen Geister):* Nein!
(nach kurzem Mit-sich-Ringen tut Geist 1 dasselbe)

FAMOUS: Hampelmänner, die rebellieren. Erstaunlich.
(die Geister 1 und 2 geben sich ebenfalls als weiblich zu erkennen. FAMOUS:)

Hampelfrauen. Ich habs geahnt.
Dann verpisst euch! Ich machs mir mit Vorliebe allein.

GEIST 3: Soweit bist du noch nicht.

GEIST 4: Wir sehen uns wieder.
(*die Geister ziehen sich zurück*)

FAN (*der die Auseinandersetzung erstaunt verfolgt hat*): Ich dachte ...

FAMOUS: Wir warn bei Monika! Und eurer Krönungsfeier.

FAN: Oh ja. Der Anblick war bezaubernd schön. Er stimulierte mich zu einem einmaligen Erguss.

FAMOUS: Immerhin.

(*FAN sucht nach einem passenden Instrument für eine Darbietung, wählt eine Harfe. FAMOUS setzt sich probeweise selbst den Schlüpfer auf – und gleich wieder ab:*) Das tu ich mir nicht auch noch an.

Aber *sie* – sie kennt die Rolle in- und auswendig ... Und meutert niemals.

Olimpia, mein Herzblatt – du wartest schon so lang ...

(*er eilt zu dem noch immer verborgenen Roboter OLIMPIA, um diesen für die Darstellung Monikas vorzubereiten*)

FAN: Dies nun war das Poem, das meinem Busen sich entrang:
(*spielt und singt einen FAMOUS-Song:*)

Monika, oh Monika
Du süßes Mondenkind
Ich sing´ ein Lied für Monika
Dann kommt sie ganz geschwind

Die Muschelaugen lieb´ ich sehr
Sie glänzen wie zwei Stern
Damit schaust du auf mich herab
Drum hab´ ich dich so gern

Mit Muscheln kuscheln wünsch´ ich mir
Zwar ist die Schale hart
Doch öffnet meine Wärme sie
Schlürf´ ich ihr Fleisch so zart

Monika, oh Monika
Du süßes Mondenkind
Ich sing´ ein Lied für Monika
Dann kommt sie ganz geschwind
(*er spielt ein Solo*)

FAMOUS (*zu Olimpia*): Wirklich Darling, du siehst bezaubernd aus!
Vergiss nicht, die Brille aufzusetzen! Es soll doch eine Überraschung sein!

FAN: Monika, oh Monika
Du süßes Mondenkind
Ich sing´ ein Lied für Monika
Dann kommt sie ganz geschwind
Geschwind ...

FAMOUS (*lässt den mittels Schlüpferkrone als Monika verkleideten, eine große Sonnenbrille tragenden Roboter auftreten*): Guck mal, Will B.: Besuch für dich!

OLIMPIA: Hallöchen Pieseppampel, lang nich mehr gesehn.

Ich hatte halt was Bessres vor: `n neuen Freund, der ist ganz toll – doch Kinder mag er nich´ – wie ich. Höchstens zum Faxenmachen. Hahaha. Hahaha.

Du dummer kleiner Junge, du. Denkst wohl, mir war es ernst mit dir?

Is´ schon wahr: Dein Vater und ich hatten ein ausgezeichnetes Verhältnis.

Doch eines Morgens frag ich ihn: „Wie wär`s denn mit `ner Hochzeit, Sam?“

Er muss noch besoffen gewesen sein. Sagter doch: „Klar, Baby!“

Und ich: „Du traust dich nicht, du traust dich nicht, da halt ich jede Wette!“

Das konnt´ er nicht auf sich sitzen lassen – und bums: Schon waren wir getraut.

Dass du dabei herauskamst: Arbeitsunfall. Ab da war der Wurm drin.

Ich hab mich redlich bemüht, ihn auszumerzen.

(hüpft und schlägt sich auf den Bauch wie zur Abtreibung, singt:)

Ich lieb dich, hahaha

Ich lieb dich, is nich wahr

Ich lieb dich, hahaha

Ich lieb dich, is nich wahr

FAN: Ich hab mich so nach dir geseht.

OLIMPIA: Ich bin offen für alles.

(ein langsamer, erotischer Blues erklingt, Olimpia strippt, ein schwarzer Body kommt zum Vorschein)

FAMOUS: Na, was meinst du: Soll`n wir `n Stück rausschneiden?

(er legt mittels der Schere Olimpias üppige künstliche Brüste frei)

OLIMPIA: Ach herrje – nun bin ich oben ohne!

Und du kannst mich leersaufen.

Komm zu mir, Unersättlicher. Ich mag kleine Jungs.

FAMOUS: Bedien dich. Doch vorher: Schau ihr in die Augen!

(Olimpia nimmt die Brille ab: Es ist deutlich zu erkennen, dass ihr Gesicht dem von FAMOUS Gattin gleicht)

FAN: Das – die – sieht ja aus wie – Luh-luh!

FAMOUS: Wen hattest du erwartet? Meine Mutter hatte keine „Muschelaugen“.

Und wie nennen die Inuit ein „Mondenkind“?

FAN: Luh-Luh?

FAMOUS: Sehr richtig.

FAN: Das ist geistiger Gruppensex! Inzest!

FAMOUS *(zu Olimpia):* Jetzt hat er`s geschnallt. Nimm in dir zur Brust.

OLIMPIA *(packt FAN, presst ihn an sich, zitiert ein Gedicht von Luh-luh):*

Saug alle Männer aus.

Leg ihre ausgelutschten Gedärme in ein Schiff aus Haut –

und schick es mit Rosen aufs Meer hinaus.

(sie presst FAN ihre Lippen auf den Mund, als wolle sie ihn aussaugen, FAN würgt, reißt sich los, übergibt sich, verliert dabei die Flöte)

Szene 18: Mutter-Bilder 2

FAMOUS: Hatte ich es nicht versprochen: Mein Leben – wie geschaffen für Klagelieder. Aus seinem Mund jedoch kommt keine Melodie. Ganze Festplatten hätte ich besungen, an seiner Stelle. Oder nicht? Hat fremdes Leid mich jemals inspiriert?

OLIMPIA: Ich bin ...

FAMOUS (*schaltet Olimpias Sprachfunktion ab, lässt sie abgehen*): Sie wird mir fehlen. (*er hebt die Flöte auf, hält sie FAN hin:*) Die hast du verloren.

FAN (*greift nicht zu*): Deine Weiber kannst du behalten.

FAMOUS (*hängt die Flöte wieder an ihren ursprünglichen Ort*): Hinter jedem großen Mann lauert eine entsetzliche Frau. Du bist natürlich besser dran.

FAN: Meine Mutter hat mich nie verlassen.

FAMOUS: Kaum zu glauben.

FAN: Du kennst sie nicht.

FAMOUS: Wer eine hatte, kennt alle. Im Grunde ihrer Seele sind sie gleich: Kalt, ...

FAN: Sie kann uns hören.

FAMOUS: ... oberflächlich und verschlagen.

FAN: Nestbeschmutzung. Sie sieht uns zu.

FAMOUS: Kloaken sind unsre Nester.

FAN: Blasphemie. Sie wird uns strafen.

FAMOUS: Wo ist sie? Zeig sie mir.

FAN: Sie kommt nicht, wenn ich rufe.

FAMOUS: Hat sie´s mit den Ohren? Lahmt sie? Bist du ihr egal?

(*ein Glockenschlag ertönt*)

GEISTERSTIMMEN: Sie ist längst da. (*die Geister, nun mit individuellem Outfit, betreten erneut den Raum*)

FAMOUS: Jetzt seh´ ich´s auch.

GEISTER: Ihr könnt uns nicht fassen

Könnt uns nicht fassen
Doch spiel'n wir des Daseins Spiel bis zum Schluss
Immer gemeinsam
Immer gemeinsam

GEIST 4 (zu FAN): Wer soll ich für dich sein?

FAN: Mama!

(er wird von den Geistern in eine liegende Position gebracht und geschaukelt)

GEIST 4: Guten Morgen mein Spatz
Haben wir schön geschlafen?
Ich bringe dir dein Frühstück
Aber beeil' dich
Sonst werden deine Eier kalt
Oder du kommst zu spät zur Arbeit
Willst du deinen Job verlieren?
In diesen Zeiten
Du kannst froh sein
Dass sie dich überhaupt genommen haben
Versicherungsvertreter
Ist ein so verantwortungsvoller Beruf
„Leben Sie –
Wir nehmen so lange
Ihr Geld.“
Ein Satz von abgrundtiefer Bedeutung
Meine Brust schwillt an
Voller Stolz
Wenn ich an dich denke
Wie du tagein, tagaus
Von Haus zu Haus ziehst
Um den Menschen das Glück zu bringen
Von einem solchem Schlappschwanz
Kann keiner was Böses erwarten
Das ist deine Chance
Nutze sie
Und wenn sie dir
Ihre miesen kleinen Geheimnisse
Verraten haben
Machst du sie fertig
Wie du's gelernt hast
Mein pi-pa-putziger Spion

FAN: Du hast mich bestens präpariert.

GEIST 4: Ruhig Kleines, weine nicht
Mama liebt ihr Baby
Wie es kein anderer tut
Mama kennt ihr Baby
Wie kein anderer so gut
Mama wird dich finden
In jedem Versteck

FAN: Nimm die bösen Gedanken weg.

GEIST 4: Ruhig Kleines, weine nicht

Mama ist ja nur
Für dich auf der Welt
Du bist doch und bleibst
Mamas einziger Held
Mama muss sterben
Lässt du sie allein

FAN: Muss die Last so riesig sein

GEIST 4: Ruhig Kleines, weine nicht
Mama hüllt in schützende
Mauern dich ein
Spritzt ihre Angst
Tief ins Herz dir hinein
Mama macht all deine
Alpträume wahr

FAN: War ich wirklich so ein Narr

GEIST 4: Ruhig Kleines, greine nicht
Mama hält ihr Baby
Saubere und warm
Mama lässt dich niemals
Aus ihrem Arm
Mama saugt dich wieder
In sich hinein

GEIST 4 (*lehnt sich zurück, spreizt die Beine*): Komm!
Nur so brauchst du nie wieder einsam zu sein.

FAN: Du bist nicht meine Mutter!

GEIST 4: Du begreifst nicht, was du da sagst
Hast nie verstanden, was ich vermag
Dum wärs besser, du wärest niemals gebor´n

FAN: Niemals gebor´n.

GEIST 4: Niemals gebor´n!

GEISTER: Niemals gebor´n!

*(anhaltend dröhnende Glockenschläge, die FAN vollends demoralisieren.
Er holt sich seinen Revolver aus dem Mantel, um sich zu erschießen)*

FAMOUS: Spinnst du?!
Lieder sollen fließen – kein Blut.
Verdammt noch mal: Lass das!
*(er rennt zu FAN, will ihm die Waffe herunterreißen.
FAN drückt ab.
Geist 4 gibt ein Zeichen: Es knallt – doch aus der Pistole kommt nur Wasser)*

Szene 19: Mutter-Bilder 3

FAN: Was nun?

FAMOUS: Wir haben alles durch. Die Sonne sinkt.
Dann muss es eben krachen.

GEIST 3: Aus purer Negation kann nichts Neues sich entwickeln.
Ein Januskopf hat euch die zweite Seite zugewandt. Doch solltet ihr die erste nicht vergessen.
Wie üblich ist das Ganze verrückter als die Teile.
(zu **FAMOUS:**) Wenn du die Wahrheit willst, dann geh´ ein letztes Stück zurück. Tiefer, als du je warst.
Ich könnt` auch sagen: steige!

GEIST 4 (zu **FAN**): Und du, sieh zu! Begreife.

*(die Geister entkleiden **FAMOUS**, bringen ihn in eine Embryonalstellung, umringen ihn.
Dumpfes Geräuschchaos aus bedrohlichen Naturlauten – gurgelndes Wasser, pfeifender Sturm, Erdstöße,
Donner, Blitze – und ängstlichem Stimmengewirr)*

GEISTER: Wasser und Stürme

Zerfetzen die Stadt
Die Erde bricht
Du kannst es spüren
Doch sehen
Kannst du`s noch nicht

Hörst die Menschen
Ringsumher
Wie sie beten
Und wie sie fluchen
Aber verstehen
Kannst du sie nicht

Der Leib, der dich birgt
Ist dunkel und warm
Aber auch
Voller Furcht
Und nun
Dringt die Angst auch zu dir

Was so lange schon
Beschützt dich hat
Wird feindlich
Und will dich zerstör´n
Eine Hölle
Wird dein Paradies

*(die Geister pressen **FAMOUS** zusammen:)*

Es krampft sich zusammen
Es nimmt dir die Luft
Dein Herz rast. Du weißt
Willst du leben
Musst du hier raus

*(**FAMOUS** kämpft vergeblich darum, sich zu befreien. Er resigniert, erschläfft.
Geister:)*

Du hast dich selbst schon

Aufgegeben
Da hörst du wieder ihre Stimme
So fern und nah zugleich
Und gegen allen Schmerz und alle Furcht
Macht sie sich jetzt bereit
Dich zu empfangen

GEIST 3:

Halte durch, halte durch
Es wird schon alles gut
Wage den Kampf, hab´ Mut
Halte durch, halte durch
Klug wie der Halm im Wind
Tauchst aus der Flut geschwind

Bald schon kannst du schrei´n
Kannst du ganz laut schrei´n
Bald siehst du das Licht
Dann siehst du auch mich
Und ich wart auf dich
Also halte durch!

Balthasar – hilf!
Balthasar – hilf!

(FAMOUS nimmt den Kampf wieder auf)

Alle **GEISTER:** Balthasar!

*(FAMOUS wird „geboren“. Schrei eines Neugeborenen.
Geist 3 streichelt ihn liebevoll. Zwei sich beruhigende und synchronisierende Herzschläge sind zu hören)*

FAMOUS: Warum hat sie das getan?
Hat sie mich doch ...

GEIST 3: Auf gewisse Weise.
(die Geister helfen FAMOUS, sich zu bekleiden)

FAMOUS: Erst wollte sie mich töten.

GEIST 3: Nicht dich: euch. Sie fühlte sich einsam.

FAMOUS: Dann war ich da. Und sie hat mich verstoßen.

GEIST 3: Sie hatte etwas anderes erwartet.

FAMOUS: Was konnte ich dafür?

GEIST 3: Nichts.

FAN: Nichts?!

FAMOUS: Nichts.

GEIST 3: So bist du frei.

FAN: Damit kann ich nicht leben.

GEIST 4: So wirst du zum Star.

FAMOUS: Viele Menschen habe ich getragen
Tief in mir – mein Leben lang
Konnt´ sie sehen, konnt´ sie spüren
Hörte ihrer Stimmen Klang

Unter allen diesen Menschen
Gab es keine, die so war wie du
Alle andern, die verblassten
Wandtest du mir deine Augen zu

Sind die andern mir auch noch so wichtig
Fiel der Abschied mir auch da schon schwer
Konnt´ ich ohne sie doch leben
Ich weiß genau: Dich lieb´ ich mehr

FAN: Blanker Kitsch!
Ein neues Lied, ein bessres Lied will ich nun singen!

FAMOUS: Darauf musste ich lange warten.
Brauchst du Begleitung?

FAN: Nie wieder.

Ich weiß, sie liebt mich: Nicht!
Nein! Nein! Nein!

Ich sag euch, es ist aus
Ihre Liebe
War´s nicht wert
Ich brauch´t´ nur einen Blick
Und sah
Es läuft verkehrt

Du sagst, du liebst mich?
Und schon stoß´ ich dich zurück
Sagst du immer noch: Du liebst mich
Breche ich dir das Genick – Knick.

Ja ich kill dich. Du fickst nich´ mit mir.
Ich grill dich. Warst schon zu lange hier
Ich will dich: reißen wie ein Tier
Ja ich kill dich. Ab in den Sack mit dir.
Ab in den Sack mit dir.

Ich war wirklich noch ein kleines Kind
Mammi quatschte schon auf mich ein
Mein Vater, sagt sie, war´n schlimmer Mann
Es wär´ gut, ohne ihn zu sein
Gut, ohne ihn zu sein.

Heute weiß ich´s besser: Sie,
Sie taugte auch nich´ mehr als er
Und die Alten werden sich nich´ ändern
Bis Würmer fressen ihre Schädel leer
Bis Würmer fressen ihre Schädel leer.

Mama halt´s Maul
Papa kratz ab
Mama halt´s Maul
Papa kratz ab

Mama

Mamaaaah

Mamaaaahaaah ...

(FAN bricht schluchzend zusammen.

Begleitet von optisch-akustischen Effekten öffnet sich ein kosmischer Transportkanal)

GEIST 1: Ihr habt gewählt.

GEIST 2: Mehr war nicht möglich.

GEISTER 3 und 4: War nicht nötig.

(die Geister verschwinden, der Transportkanal schließt sich)

Szene 20: Sonnenuntergang

FAMOUS: Uns bleiben wenige Minuten.
Entsinnst du dich?

(er nimmt FANs Revolver, zielt auf FAN so wie dieser anfangs auf ihn, zitiert:) Einer von uns beiden ist genug!

FAN: Ich hab` es in Erwägung gezogen.

FAMOUS: Es ist nicht mehr von Bedeutung. Ich hatte eine bessere Idee.
Ich geb´ dir meinen Thron. Du lässt mir deinen Mantel.
Es fällt nicht auf. Dein Gestus ist auch zeitgemäßer.

FAN: Was ist mit diesem..., dieser ... Frau.

FAMOUS: Sie lässt sich lenken.
Jedoch die Fans. Da heißt es aufgepasst.
Sobald sie merken, wer du wirklich bist, bringen sie dich um.

FAN: Wenn die Inspiration versiegt?

FAMOUS: Verklärst du die Verstopfung zum Bewusstseinsschub. Verkündest, du hast Höheres gefunden. Familie. Gartenarbeit. Esoterik. Die absolute Nichtigkeit des Seins.
Und lebst von deinen Tantiemen.
(weist dorthin, wo er sich eingangs befand:) Mein Platz ist frei.

FAN *(holt sich zögerlich die Flöte, nimmt FAMOUS' Platz ein, bemüht sich, diesen zu doubeln, spielt ein Intro, singt):* Bist du erst hier oben
Endlose Ruh`

FAMOUS: Perfekt.
(zieht FANs Mantel an)
Mach hinter mir dicht.
Lass dich versorgen.
Du haust hier wie im Mutterschoß.

FAN: Weit und breit keine Probleme

FAMOUS: Ich muss dann los.

FAN: Lösungen immerzu

FAMOUS: Tschüss.
(er verharrt)

FAN: Könntest du nicht bleiben, inkognito?

FAMOUS: Zwei, die gleich stark sind, die das Gleiche wollen...

FAN: Manchmal funktioniert es!
(er eilt zu FAMOUS, reicht ihm eine Laute, gibt auf der Flöte ein paar Töne vor, FAMOUS variiert sie, die Klänge verweben sich, sie singen und spielen gemeinsam ein Lied der Posis.
FAN):

Du kannst mich nicht sehen
Wenn du nur den eignen Bauch anstarrst
Wirst mich nie verstehen
Wenn du in dem alten Dreck verharrst

FAMOUS: Wie könnt´ es anders sein
Könn´ es anders sein

FAN: Sieh es mal von hier aus
Bist du dann noch sicher, ob ich recht hab´ oder du
Sehen wir´s von dir aus
Bleiben wir alleine unser Leben lang. Wozu?

FAMOUS: Wie könnt´ es anders sein
Könn´ es anders sein

FAMOUS und FAN (*singen gemeinsam*): Zeit verrinnt so schnell
Mit Hass und Kälte sie vergiften
Ist ein Wahnsinn, gib es zu
Ich hab oft gedacht
Lass doch den Streit, komm her zu mir
Und wir versuchen es noch mal ...
(*sie legen die Instrumente ab, gehen aufeinander zu, strecken jeder einen Arm in Richtung des anderen aus*)

FAN (*stoppt seine Bewegung*): Ich bin nicht ...

FAMOUS: Ja.
(*sie berühren sich mit größter Vorsicht mit den Fingerspitzen, verharren so. FAMOUS:*)
Ich dachte, es gibt eine Explosion.

FAN: Ich dachte, das passiert niemals.
Und jetzt?

FAMOUS: Hier war ich noch nie.

FAN: Wir können nicht zurück.

FAMOUS: Liebe?

FAN: Um Gotteswillen!

(*akustische Effekte*)

STIMME: Achtung, Achtung! Hier spricht der kosmische Transportdienst.
Aufgrund zentraler Turbulenzen verzögert sich die Ankunft des Regionalleiters um unbestimmte Zeit.
Bewahren Sie Ruhe.
Halten Sie die örtlichen Vorschriften ein.
Warten Sie auf weitere Anweisungen.
Guten Abend.
